



C/47/2

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 17. September 2013

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

DER RAT

Siebenundvierzigste ordentliche Tagung Genf, 24. Oktober 2013

JAHRESBERICHT DES GENERALSEKRETÄRS FÜR 2012

(vierundvierzigstes Jahr)

Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Dieses Dokument enthält den Jahresbericht des Generalsekretärs für 2012. Anlage III dieses Dokuments faßt die Ergebnisse zusammen, die im Jahr 2012 gemäß dem Aufbau des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013 (Dokument C/45/4 Rev.2) erreicht wurden.

Inhaltsverzeichnis

I.	ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES	2
	Mitglieder.....	2
	Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens.....	2
	Zukünftige Mitglieder.....	2
II.	TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE	4
	Rat.....	4
	Beratender Ausschuß	6
	Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren	9
III.	LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN, WICHTIGE KONTAKTE	10
	Individuelle Tätigkeiten	10
	Fernlehrgang.....	20
IV.	KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN	20
V.	VERÖFFENTLICHUNGEN	20

ANLAGE I: Verbandsmitglieder

ANLAGE II: Überblick über die Dienstreisen im Jahre 2012

ANLAGE III: Ergebnisse und Planerfüllungsindikatoren für 2012

In diesem Dokument werden folgende Abkürzungen verwendet:

CAJ	Verwaltungs- und Rechtsausschuß
TC:	Technischer Ausschuß
TC-EDC:	Erweiterter Redaktionsausschuß
TWP:	Technische Arbeitsgruppen
TWA:	Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten
TWC:	Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme
TWF:	Technische Arbeitsgruppe für Obstarten
TWO:	Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten
TWV:	Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten
BMT:	Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren
DUS:	Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

I. ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES

Mitglieder

1. Die 70 Verbandsmitglieder zum 31. Dezember 2012 waren: Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien (plurinationaler Staat), Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Oman, Österreich, Panama, Paraguay, Peru, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigtes Königreich und Vietnam.

Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens

2. Zum 31. Dezember 2012 war die Lage der Verbandsmitglieder bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens wie folgt:

a) Belgien war durch das Übereinkommen von 1961, geändert durch die Akte von 1972, gebunden;

b) 19 Mitglieder waren durch die Akte von 1978 gebunden: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Italien, Kanada, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Paraguay, Portugal, Südafrika, Trinidad und Tobago und Uruguay;

c) 50 Mitglieder waren durch die Akte von 1991 gebunden: Albanien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Bulgarien, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Irland, Island, Israel, Japan, Jordanien, Kirgisistan, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Niederlande, Oman, Österreich, Panama, Peru, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigtes Königreich und Vietnam.

3. Anlage I gibt den Stand der Verbandsmitglieder in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte zum 31. Dezember 2012 wieder.

Zukünftige Mitglieder

4. Gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Akte von 1991 „ersuchen jeder Staat, der dem Verband nicht angehört, sowie jede zwischenstaatliche Organisation vor Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde den Rat um Stellungnahme, ob ihre Rechtsvorschriften mit diesem Übereinkommen vereinbar sind“.

5. Mit Schreiben vom 25. September 2012 ersuchte die Republik Ghana (nachstehend „Ghana“) um Prüfung der Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs Ghanas über Pflanzenzüchter mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

6. Auf seiner sechshundvierzigsten ordentlichen Tagung am 1. November 2012 in Genf prüfte der Rat die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs Ghanas über Pflanzenzüchter mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens und entschied:

„a) von der Analyse in Dokument C/46/14 und den folgenden, von der Delegation Ghanas vorgeschlagenen Änderungen des Gesetzentwurfs Ghanas über Pflanzenzüchter (Gesetzentwurf) Kenntnis zu nehmen:

i) die Entfernung des Begriffes „conclusively“ in Artikel 15 Absatz 2;

ii) den Ersatz der Begriffe „Plant Breeders Advisory Committee“ durch „Plant Breeders Technical Committee“ in Artikel 30; und

iii) die Entfernung des Begriffes „seed“ in Artikel 43 Buchstabe g;

b) eine positive Entscheidung im Hinblick auf die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfes mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen, welche es Ghana erlaubt, seine Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 zu hinterlegen, sobald der Gesetzentwurf gemäß den Empfehlungen in den Absätzen 10, 18 und 24 des Dokuments C/46/14 und in dem oben angeführten Unterabsatz a) ohne zusätzliche Änderungen abgeändert wurde und der abgeänderte Gesetzentwurf angenommen und das Gesetz in Kraft getreten ist; und

c) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung der Republik Ghana von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

7. Mit Schreiben vom 1. Oktober 2012 ersuchte die Vereinigte Republik Tansania um Prüfung der Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs Kontinentaltansanias über Pflanzenzüchterrechte mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

8. Auf seiner sechshundvierzigsten ordentlichen Tagung am 1. November 2012 in Genf prüfte der Rat die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs Kontinentaltansanias über Pflanzenzüchterrechte mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens und entschied:

„a) von der Analyse in Dokument C/46/15 Kenntnis zu nehmen sowie von der Tatsache, daß das Gesetz Kontinentaltansanias über Pflanzenzüchterrechte (Gesetzentwurf) in Artikel 2 den Text ‚„Ministry“ means Ministry responsible for agriculture‘, enthalten werde;

b) vorbehaltlich der Aufnahme in den Gesetzentwurf (vergleiche Anlage II des Dokuments C/46/15) der Änderungen des Ministers (vergleiche Anlage III des Dokuments C/46/15), wie in den Absätzen 14, 16, 18, 24, 26, 28, 33, 36, 40, 42 und 43 des Dokuments C/46/15 dargelegt, die empfohlenen Änderungen in den Absätzen 22 und 34 des Dokuments C/46/15 sowie im oben angeführten Unterabsatz a), und die folgenden, mit der Delegation der Vereinigten Republik Tansania in den Artikeln 14, 22 Absätze 1) und 4) des Gesetzentwurfs vereinbarten Vorschläge:

„14.-1) Die Sorte wird als neu angesehen, wenn zum Zeitpunkt der Antragstellung auf die Erteilung eines Züchterrechts Vermehrungsmaterial oder Erntegut der Sorte

„a) im Hoheitsgebiet der Vereinigten Republik Tansanias nicht früher als ein Jahr vor Einreichung des Antrages;

b) in einem anderen Hoheitsgebiet als dem der Vereinigten Republik Tansanias, ~~in dem der Antrag eingereicht worden ist~~

i) nicht früher als vier Jahre; oder

ii) im Fall von Bäumen und Reben nicht früher als sechs Jahre

durch den Züchter oder mit seiner Zustimmung zum Zwecke der Auswertung der Sorte nicht verkauft oder auf andere Weise an andere abgegeben wurde.‘

„22.-1) Hat der Züchter für eine Sorte einen Antrag auf Schutz in einem Mitglied einer sich mit Pflanzenzüchterrechtsangelegenheiten befassenden internationalen Organisation, der Tansania angehört, ordnungsgemäß eingereicht, so genießt er während einer Frist von maximal 12 Monaten ein Prioritätsrecht, ~~wobei~~ Diese Frist beginnt am Tage nach der Einreichung des ersten Antrags ~~beginnt~~.

~~Der Tag~~ Das Datum der Antragstellung wird in diese Periode ~~den späteren Antrag~~ nicht miteingerechnet.

[...]

4) Dem Antragsteller steht eine Frist von zwei Jahren nach Ablauf der Prioritätsfrist, oder eine Frist von sechs Monaten, wenn der erste Antrag zurückgewiesen oder zurückgenommen worden ist, zur Verfügung, um dem Registerbeamten jegliche erforderliche Auskunft und Unterlage sowie das erforderliche Material gemäß den Anforderungen dieser Akte vorzulegen.'

und ohne zusätzliche Änderungen eine positive Entscheidung im Hinblick auf die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs Kontinentaltansanias über Pflanzenzüchterrechte mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen;

c) zur Kenntnis zu nehmen, daß die Annahme des Gesetzentwurfs für Kontinentaltansania und des Gesetzentwurfs für Sansibar erforderlich sind, um die Züchterrechte des gesamten Hoheitsgebietes der Vereinigten Republik Tansania abzudecken;

d) zur Kenntnis zu nehmen, daß die Regierung der Vereinigten Republik Tansania beabsichtigt, den Gesetzentwurf oder das angenommene Gesetz für Sansibar zu einem späteren Zeitpunkt zur Prüfung durch den Rat vorzulegen;

e) die Regierung der Vereinigten Republik Tansania darüber zu informieren, daß ihre Beitrittsurkunde im Anschluß an eine positive Entscheidung über die Gesetze Kontinentaltansanias und Sansibars durch den Rat hinterlegt werden kann; und

f) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung der Vereinigten Republik Tansania von dieser Entscheidung zu unterrichten."

II. TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE

Rat

9. Der Rat hielt seine neunundzwanzigste außerordentliche Tagung am 30. März 2012 unter dem Vorsitz von Herrn Choi Keun Jin (Republik Korea), Präsident des Rates, ab. An der Tagung nahmen 36 Verbandsmitglieder, sechs Beobachterstaaten und sechs Beobachterorganisationen teil. Der Bericht dieser Tagung ist in Dokument C(Extr.)/29/7 wiedergegeben. Auf dieser Tagung befaßte sich der Rat mit folgenden Angelegenheiten:

a) er nahm den Bericht des Vorsitzenden über die Arbeit der dreiundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses zur Kenntnis;

b) er billigte die Verlegung des Tagungsortes für die fünfundvierzigste Tagung der TWO vom 6. bis 10. August 2012 und die vorbereitende Arbeitstagung am 5. August 2012 von Seoul nach Jeju und nahm zur Kenntnis, daß der „Tagungskalender für 2012“ entsprechend überarbeitet würde (Dokument C/45/8 Rev.2);

c) er nahm folgende Dokumente an:

– UPOV/INF/4 „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF/4/2); und

– UPOV/INF-EXN „Liste der INF/EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF-EXN/2);

d) er verlängerte die Amtszeit des Stellvertretenden Generalsekretärs vom 1. Dezember 2012 bis 30. November 2015 und sprach seinen Dank für dessen hervorragende Arbeit aus;

e) er prüfte und billigte den Entwurf einer Pressemitteilung.

10. Der Rat hielt seine sechsendvierzigste außerordentliche Tagung am 1. November 2012 unter dem Vorsitz von Herrn Choi Keun Jin ab. An der Tagung nahmen 47 Verbandsmitglieder, acht Beobachterstaaten und zehn Beobachterorganisationen teil. Der Bericht dieser Tagung ist in Dokument C/46/19 wiedergegeben. Auf dieser Tagung befaßte sich der Rat mit folgenden Angelegenheiten:

a) er prüfte den Gesetzentwurf Ghanas über Pflanzenzüchter und den Gesetzentwurf Kontinentaltansanias über Pflanzenzüchterrechte auf Vereinbarkeit mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

b) er nahm die Arbeit des Beratenden Ausschusses auf dessen vierundachzigster Tagung am 31. Oktober 2012, wie in Dokument C/46/16 dargelegt, zur Kenntnis;

c) er nahm folgende Dokumente an:

- TCP/12 „Anleitung zu bestimmten physiologischen Merkmalen“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/12/2);
- TGP/0 „Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/0/5);
- UPOV/INF/12 „Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF/12/4);
- UPOV/INF/19 „Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF/19/1);
- UPOV/INF/20 „Regeln für den Zugang zu UPOV-Dokumenten“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF/20/1);
- UPOV/INF/21 „Alternative Mechanismen zur Streitbeilegung“ (Dokument UPOV/INF/21/1); und
- UPOV/INF-EXN/3 „Liste der UPOV/INF-EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF-EXN/3);

d) er nahm den Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeiten des Verbandes im Jahre 2011 und den Ergebnisbewertungsbericht für die Rechnungsperiode 2010-2011 sowie den Bericht über Tätigkeiten in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 zur Kenntnis;

e) er billigte den Jahresabschluß für die Rechnungsperiode 2010-2011 und nahm den Bericht des Rechnungsprüfers für die Rechnungsperiode 2010-2011 zur Kenntnis;

f) er nahm den Stand der Beitragszahlungen und Beteiligungen am Betriebsmittelfonds zur Kenntnis;

g) er nahm die Arbeit des CAJ zur Kenntnis und billigte das Arbeitsprogramm für die siebenundsechzigste Tagung des CAJ;

h) er nahm die Arbeit des TC, der TWP und der BMT zur Kenntnis und billigte die Arbeitsprogramme;

i) er billigte den Tagungskalender für das Jahr 2013;

j) er wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der neunundvierzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2015 enden wird:

- Frau Kitisri Sukhapinda (Vereinigte Staaten von Amerika), Präsidentin des Rates;
- Herrn Luis Salaires (Spanien), Vizepräsident des Rates;

k) er nahm die Dokumente und mündlichen Berichte von Mitgliedern und Beobachtern über die Lage auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Technik des Sortenschutzes und in verwandten Bereichen zur Kenntnis. Er nahm auch die Tatsache zur Kenntnis, daß eine Ergänzung zu Dokument C/46/12 erstellt werde und daß eine Überarbeitung des Dokuments C/45/7 über Statistiken für die Rechnungsperiode 2006-2010 auf der UPOV-Website veröffentlicht wurde; und

- l) er prüfte und billigte den Entwurf einer Pressemitteilung.

Beratender Ausschuß

11. Der Beratende Ausschuß hielt seine dreiundachtzigste Tagung am 30. März 2012 unter dem Vorsitz von Herrn Choi Keun Jin (Republik Korea) ab. Auf dieser Tagung gab der Beratende Ausschuß dem Rat Empfehlungen im Hinblick auf die Annahme von Dokumenten (vergleiche Absatz 9c) oben) und befaßte sich neben der Verlängerung der Amtszeit des Stellvertretenden Generalsekretärs und dem Entwurf einer Pressemitteilung mit folgenden Angelegenheiten:

a) er nahm den Bericht der dritten Sitzung der Arbeitsgruppe für die Regeln betreffend Beobachter, die am 29. März 2012 stattgefunden hatte, zur Kenntnis;

b) er empfahl dem Rat, die Überarbeitung der „Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen“ und die Überarbeitung der „Regeln für den Zugang zu UPOV-Dokumenten“ anzunehmen;

c) er erteilte dem Afrikanischen Saatguthandelsverband (*African Seed Trade Association* (AFSTA)) den Beobachterstatus für den Rat, den Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ), den Technischen Ausschuß (TC) und die Technischen Arbeitsgruppen (TWP) der UPOV;

d) er nahm die Entwicklungen betreffend den Zugang zu UPOV-Dokumenten und Veröffentlichung von Informationen zur Kenntnis und hielt ferner fest, daß:

i) das Einscannen von bedeutenden, nur in Papierform vorliegenden Dokumenten zur Bereitstellung auf der UPOV-Website gemäß den zur Verfügung stehenden Ressourcen geplant werde;

ii) die entsprechenden Verbandsmitglieder im Dezember 2011 ersucht worden waren, eine konsolidierte Liste von Gattungen und Arten vorzulegen, damit Mitteilungen von Verbandsmitgliedern über Pflanzengattungen und -arten im weiteren Verlauf von 2012 in UPOV Lex aufgenommen werden können;

iii) die Veröffentlichung des Datums der Erteilung des Beobachterstatus auf der Liste der Beobachter bei UPOV-Organen auf der UPOV-Website gemäß den zur Verfügung stehenden Ressourcen geplant werde;

iv) die Veröffentlichung von Informationen über den Präsidenten und den Stellvertretenden Präsidenten des Rates und die Vorsitzenden und Stellvertretenden Vorsitzenden der UPOV-Organen mit den betreffenden Kontaktinformationen, sowie die Veröffentlichung von Photoaufnahmen des Generalsekretärs und des Stellvertretenden Generalsekretärs auf der UPOV-Website so schnell als möglich veranlaßt werde;

v) die Einrichtung eines UPOV-Kanals auf YouTube für das Hosting der UPOV-Videos zusammen mit der Entwicklung eines kohärenten Images für die UPOV-Publikationen und das betreffende Präsentationsmaterial erfolgen werde, um die Übereinstimmung mit der neu gestalteten UPOV-Website zu gewährleisten;

e) er vereinbarte, daß die Möglichkeit der Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel auf Tagungen auf Grundlage eines vom Verbandsbüro zu erstellenden Dokuments auf seiner vierundachtzigsten Tagung geprüft werden sollte;

f) er vereinbarte, daß das „Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“, das am 2. November 2012 in Genf stattfinden soll, vorbehaltlich der erforderlichen Raumkapazitäten dem Publikum offen stehen werde, wobei Teilnehmern von Verbandsmitgliedern, Beobachterstaaten und Beobachterorganisationen Priorität eingeräumt werde; er billigte das Webcasting des Symposiums; er vereinbarte die Erläuterung des Ziels des Symposiums; er billigte die Pläne für einen Programmentwurf des Symposiums und befürwortete, daß einer der von der *Association for Plant Breeding for the Benefit of Society* (APBRES) vorgeschlagenen Referenten darin aufgenommen werde, um eine Präsentation in Übereinstimmung mit den Zielen des Symposiums zu halten;

g) er ersuchte das Verbandsbüro, ein Dokument über die UPOV-Richtlinien für die Finanzierung von Referenten und Teilnehmern zu erstellen, das auf seiner vierundachtzigsten Tagung am 31. Oktober 2012 in Genf geprüft werden soll; und

h) er nahm die Entwicklungen von Belang für die UPOV auf anderen internationalen Foren zur Kenntnis, und

i) er billigte die Teilnahme des Verbandbüros am WIPO-Rahmen für die Gestaltung entwicklungsförderlicher nationaler Strategien für geistiges Eigentum;

ii) er billigte den Beitrag des Verbandbüros bei der Ausarbeitung des WIPO-Fragebogens „zur Einschätzung des aktuellen Standes der nationalen Systeme des geistigen Eigentums sowie der strategischen Ziele und Bedürfnisse nach Maßgabe der nationalen Entwicklungsprioritäten“.

12. Ein Bericht über die Arbeit der dreiundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses ist im Dokument C(Extr.)/29/4 enthalten.

13. Der Beratende Ausschuss hielt seine vierundachtzigste Tagung am 31. Oktober 2012 unter dem Vorsitz von Herrn Choi Keun Jin (Republik Korea) ab. Auf dieser Tagung befaßte sich der Beratende Ausschuss nebst der vorläufigen Prüfung des Gesetzesentwurfs von Ghana über Pflanzenzüchter und dem Gesetzesentwurf von Kontinentaltansania über Pflanzenzüchterrechte (vergleiche Absatz 10a) oben), der Erteilung von Beratung an den Rat über die Annahme von Dokumenten (vergleiche Absatz 10c) oben) und dem Entwurf einer Pressemitteilung mit folgenden Angelegenheiten:

a) er nahm die Entwicklungen bezüglich des Zugangs zu UPOV-Dokumenten und der Veröffentlichung von Information zur Kenntnis und befaßte sich insbesondere mit folgenden Angelegenheiten:

i) er nahm die neuen Funktionen der PLUTO-Datenbank für Pflanzensorten zur Kenntnis. Insbesondere nahm er zur Kenntnis, daß die Anforderung an die Nutzer, sich zu registrieren, um die PLUTO-Datenbank nutzen zu können, auf die GENIE-Datenbank ausgeweitet werde, und daß das Registrierungsverfahren dazu verwendet werde, von den Nutzern die Anerkennung der jeweiligen Haftungsausschlüsse für diese Datenbanken zu erfordern. Er nahm ferner zur Kenntnis, daß die Anforderung an die Nutzer, sich zu registrieren, um die PLUTO-Datenbank nutzen zu können, im November 2012 umgesetzt werde;

ii) er nahm zur Kenntnis, daß der TC vereinbart hat, daß allen früher angenommenen Fassungen von Prüfungsrichtlinien ein Deckblatt, auf dem ihr Status angezeigt wird, hinzugefügt werden soll, bevor diese Dokumente auf der UPOV-Website veröffentlicht werden;

iii) er vereinbarte auf seiner fünfundachtzigsten Tagung im März 2013 einen Vorschlag zur Überarbeitung des Textes für den Haftungsausschluß, wie in dem Bereich „UPOV-Tagungen“ auf der UPOV-Website vorgestellt, um auf Dokumente zu verweisen, die vom Rat angenommen wurden und derzeit in Kraft sind, und die Möglichkeit, jedem UPOV-Tagungsdokument einen Haftungsausschluß, der auf den Status von diesen Dokumenten hinweist, hinzuzufügen, zu prüfen;

iv) er nahm zur Kenntnis, daß die Ressourcen des Verbandbüros das Einscannen und Bereitstellen auf der UPOV-Website von bedeutenden, nur in Papierform vorliegenden Dokumenten bisher nicht erlaubt hätten, und daß das Verbandsbüro auch weiterhin die korrekte Aufnahme von Dokumenten in die neu gestaltete UPOV-Website prüfe;

v) er nahm zur Kenntnis, daß UPOV Lex dahingehend geändert worden sei, daß offizielle Mitteilungen von Verbandsmitgliedern über Pflanzengattungen und -arten aufgenommen werden könnten, und bis November 2012 alle von Verbandsmitgliedern in Antwort auf die im Dezember 2011 erfolgte Aufforderung bereitgestellten Informationen enthalten werde;

vi) er nahm zur Kenntnis, daß die Ressourcen des Verbandbüros die Bereitstellung des Datums der Erteilung des Beobachterstatus in der Liste der Beobachter bei UPOV-Organen auf der UPOV-Website bisher noch nicht erlaubt hätten;

vii) er nahm zur Kenntnis, daß in Verbindung mit der Veröffentlichung der Informationen über den Präsidenten und stellvertretenden Präsidenten des Rates und über die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der UPOV-Organe die betreffenden Kontaktinformationen und Fotoaufnahmen des Generalsekretärs und des stellvertretenden Generalsekretärs im Oktober 2012 auf der UPOV-Website veröffentlicht worden seien;

viii) er nahm den Bericht über das Vorhaben der Einrichtung eines UPOV-Kanals auf YouTube zur Kenntnis und ersuchte das Verbandsbüro, einen Entwurf einer Kommunikationsstrategie, die die mögliche Nutzung sozialer Medien umfaßt, zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner fünfundachtzigsten Tagung im März 2013 zu erstellen;

ix) er nahm das vorläufige Programm für das „Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“ zur Kenntnis;

x) er nahm zur Kenntnis, daß die Beiträge zum „Symposium über Pflanzenzucht für die Zukunft“ zusammen mit den Programmaktivitäten für den fünfzigsten Jahrestag in einem Dokument zusammengestellt worden seien und den Teilnehmern auf der sechsvierzigsten Tagung des Rates überreicht würden;

xi) er nahm zur Kenntnis, daß Anfang 2013 eine Publikation herausgegeben würde, in der die Beiträge zum „UPOV-Seminar über Sortenschutz und Technologietransfer: Vorteile öffentlich-privater Partnerschaften“, zum „Symposium über Pflanzenzucht für die Zukunft“ und zum „Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“ zusammengefaßt sind, und daß alle diese Beiträge zudem auf der UPOV-Website veröffentlicht würden;

b) er nahm die Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel für Tagungen zur Kenntnis und befaßte sich dabei insbesondere mit folgenden Angelegenheiten:

i) er nahm den Einsatz von Webkonferenzen durch den TC-EDC, die TWP und das Verbandsbüro zur Kenntnis und billigte die Nutzung von Webkonferenzen durch die UPOV-Organe, sofern von den betreffenden UPOV-Organen als zweckmäßig erachtet, um die Teilnahme von Verbandsmitgliedern und Beobachtern in Einklang mit den bestehenden Verfahren zu erleichtern, und durch das Verbandsbüro, um die Teilnahme der zu seinen Sitzungen eingeladenen Teilnehmer, sofern vom Verbandsbüro als zweckmäßig erachtet, zu erleichtern;

ii) er billigte die Nutzung von Webcastings der Tagungen der UPOV-Organe, die im Einklang mit bestehenden Verfahren nur von Verbandsmitgliedern und Beobachtern angesehen werden dürfen, sofern vom betreffenden UPOV-Organ als zweckmäßig erachtet. In Einklang mit diesen Verfahren erfolge das Ansehen eines Webcasts dann mittels eines Paßworts, das den jeweiligen Personen in den maßgeblichen UPOV-Organen erteilt werde, und werde die Teilnahme vom Verbandsbüro kontrolliert. In allen anderen Fällen von Webcasting solle der Beratende Ausschuß darum ersucht werden, alle Vorkehrungen für ein mögliches Webcasting zu billigen. Er vereinbarte ferner, daß das Webcasting des „Symposiums über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“ am 2. November 2012 in Genf nach entsprechender Übertragungsverzögerung auf der UPOV-Website zur Verfügung gestellt werden solle;

c) er nahm zur Kenntnis, daß der fortgeschrittene Fernlehrgang DL-305 „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ ein zusätzliches Modul über „Prüfungsanlage und Datenanalyse“ enthalten werde und billigte die Vorhaben für die Lancierung des fortgeschrittenen Fernlehrgangs DL-305; er nahm ferner zur Kenntnis, daß eine Absichtserklärung und ein Vorvertrag zwischen der UPOV und Naktuinbouw für die Entwicklung der Module in Abschnitt IV „DUS-Prüfung“ unterzeichnet würden;

d) er nahm die Vorführung des Prototyps der Webseite „Unterstützung“ auf seiner vierundachtzigsten Tagung zur Kenntnis und billigte die Lancierung der Webseite „Unterstützung“ auf der Grundlage des Prototyps in einem Bereich der UPOV-Website, der über den eingeschränkten Bereich und über einen gesonderten Link sowie ein Paßwort, das jedem Vertreter und Stellvertreter jedes Verbandsmitglieds im Rat erteilt werde, zugänglich sein werde; er nahm auch zur Kenntnis, daß Vorschläge zur Entwicklung der Abschnitte „Gesuche um Unterstützung für die Entwicklung des Sortenschutzes“ und „Berichte über Unterstützung“ zu einem späteren Zeitpunkt unterbreitet würden;

e) er empfahl dem Rat, den Rechnungsabschluß für die Rechnungsperiode 2010-2011 zu billigen und nahm den Bericht des Rechnungsprüfers für die Rechnungsperiode 2010-2011 zur Kenntnis; er nahm die Informationen betreffend den Reservefonds in bezug auf die Rechnungsperiode 2010-2011 sowie die erwartete Situation in bezug auf die Reserven am Ende der Rechnungsperiode 2012-2013 auf der Grundlage des Geschäftsergebnisses der Rechnungsperiode 2010-2011, des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013 und der Einführung der internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor (International Public Sector Accounting Standards (IPSAS)) zur Kenntnis;

f) er nahm den Stand der Beitragszahlungen zum 30. September 2012 sowie die Information, daß Belarus, Italien, Marokko, Panama und Spanien aufgrund kürzlich getätigter Zahlung keine Rückstände hätten, zur Kenntnis;

g) er nahm zur Kenntnis, daß die UPOV vorsehe, die Grundsätze der WIPO für die Finanzierung der Kosten Dritter zu befolgen, mit den Ausnahmen, daß die UPOV die Kosten für Flugreisen weiterhin nur für die Economy-Klasse übernehme, weiterhin ein reduziertes Tagegeld zahle, das sich vom Tagegeldsatz der WIPO unterscheide, wenn die UPOV Vorkehrungen für die direkte Bezahlung der Unterkunft treffe, darum ersuche, daß relevante Dritte aus dem Privatsektor zur Teilnahme auf eigene Kosten ermuntert werden sollen, jedoch, falls vom Verbandsbüro als angemessen angesehen, die Reisekosten und damit verbundene Kosten übernehme und weiterhin keine Honorare zahle;

h) nahm Angelegenheiten bezüglich Beobachtern in UPOV-Organen zur Kenntnis und befaßte sich insbesondere mit folgenden Angelegenheiten:

i) er nahm die Erteilung des Beobachterstatus an Ghana im TC und in den TWP zur Kenntnis;

ii) er war der Auffassung, daß die Namensänderung von „*Association for Plant Breeding for the Benefit of Society*“ (APBREBES) in „*Seeds for All*“ (Saatgut für alle), ohne weitere wesentlichen Änderungen von Zweck oder Satzung, im Grunde keine Auswirkungen auf den Beobachterstatus von APBREBES habe. Die Angelegenheit müsse jedoch vom Beratenden Ausschuß geprüft werden, wenn APBREBES dem Verbandsbüro jegliche Änderungen der Satzung von APBREBES zur Kenntnis bringe;

i) er billigte die Veröffentlichung eines Dokuments mit der Liste von UPOV-Mitgliedern, der Liste von Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen, die das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben, und der Liste von Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen, die im Hinblick auf Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund des UPOV-Übereinkommens mit dem Verbandsbüro in Verbindung standen, auf der UPOV-Website;

j) er begrüßte die Berichte von neuen Verbandsmitgliedern; namentlich von der Dominikanischen Republik, der Türkei und Vietnam, und vereinbarte, Georgien dazu einzuladen, auf der sechsundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses im Oktober 2013 einen Bericht abzugeben;

k) er nahm die Entwicklungen von Belang für die UPOV in anderen internationalen Foren zur Kenntnis, und

i) er billigte die Teilnahme des Verbandsbüros an der Plattform für die gemeinsame Entwicklung und den Transfer von Technologien des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA);

ii) er billigte die Vorlage von Berichten auf künftigen Tagungen der ITPGRFA, die sich auf alle Akte des UPOV-Übereinkommens beziehen;

iii) er billigte die Teilnahme der UPOV an der WIPO-Initiative für nachhaltige Weizenerzeugung in der Vereinigten Republik Tansania;

l) er nahm die Vorschläge bezüglich des Tagungskalenders 2013 zur Kenntnis; und

m) er empfahl dem Rat die Billigung eines Entwurfs einer Pressemitteilung.

14. Weitere Information über die Arbeit der vierundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses ist in Dokument C/46/16 enthalten.

Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren

15. Der CAJ hielt seine fünfundsechzigste Tagung am 29. März 2012 und seine sechsundsechzigste Tagung am 29. Oktober 2012 ab. Die CAJ-AG hielt ihre siebte Tagung am 29. und 30. Oktober 2012 ab.

16. Der TC hielt seine achtundvierzigste Tagung vom 26. bis 28. März 2012 in Genf ab. Der TC-EDC hielt Sitzungen am 11. und 12. Januar und am 26. und 27. März 2012 ab. Die TWA hielt ihre einundvierzigste

Tagung vom 21. bis 25. Mai 2012 in Angers, Frankreich, ab. Die TWC hielt ihre dreißigste Tagung vom 26. bis 29. Juni 2012 in Chisinau, Republik Moldau, ab. Die TWF hielt ihre dreiundvierzigste Tagung vom 30. Juli bis 3. August 2012 in Beijing, China, ab. Die TWO hielt ihre fünfundvierzigste Tagung vom 6. bis 10. August 2012 in Jeju, Republik Korea, ab. Die TWV hielt ihre sechsundvierzigste Tagung vom 11. bis 15. Juni 2012 in der Nähe der Stadt Venlo, Niederlande, ab. Allen Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen ging jeweils eine vorbereitende Arbeitstagung voraus.

17. Weitere Informationen über die Arbeit des CAJ, des TC und der TWP sind in den Dokumenten C/46/9 und C/47/9 „Bericht über den Fortschritt der Arbeiten des Verwaltungs- und Rechtsausschusses“ und C/46/10 und C/47/10 „Bericht über den Fortschritt der Arbeiten des Technischen Ausschusses, der Technischen Arbeitsgruppen und der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren“ enthalten.

III. LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN, WICHTIGE KONTAKTE

Individuelle Tätigkeiten

18. Am 5. Januar nahm das Büro in Genf an einer elektronischen Online-Konferenz mit Vertretern des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), *International Seed Federation* (ISF), Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA), Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und UPOV) teil, um die Fortschritte des Weltsaatgutprojektes zu erörtern. Weitere elektronische Konferenzen fanden am 10. und 26. Januar, am 14. Februar, 16. März, 10. und 13. April, 9. Mai, 1. Juni, 3. und 25. Juli, 17. und 23. August, und am 3., 13. und 25. September und am 1. und 26. November statt.

19. Am 11. Januar hielt das Büro in Genf eine Sitzung mit seiner Exzellenz Herrn Kasmirhan Tahir, Botschafter und Ständiger Vertreter von Brunei Darussalam, Ständige Vertretung von Brunei Darussalam beim Amt der Vereinten Nationen, der Welthandelsorganisation und anderen internationalen Organisationen ab.

20. Am 13. und 14. Januar nahm das Büro an einer Tagung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes in Arusha, Vereinigte Republik Tansania, teil. Der Lenkungsausschuß traf mit Regierungsbeamten und Vertretern des Saatgutsektors der Vereinigten Republik Tansania zusammen.

21. Am 14. Januar hatte das Büro eine kurze Sitzung mit Herrn Patrick Ngwediagi, Registerbeamter, Züchterrechtsamt, Ministerium für Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Kooperativen (MAFC), betreffend den Gesetzentwurf Kontinentaltansanias über Pflanzenzüchterrechte und die Entwicklungen im Hinblick auf die Zusammenarbeit bei der Entwicklung eines Gesetzes für Sansibar.

22. Am 18. Januar kam das Büro in Genf mit offiziellen Vertretern der *Queensland University of Technology* (QUT) von Brisbane, Australien, während ihres Studienbesuches im Hauptsitz der Weltorganisation für Geistiges Eigentum (WIPO), namentlich mit Frau Professorin Rosalind Mason, Leiterin, Juristische Fakultät, und Herrn Professor Kamal Puri, Direktor, WIPO-QUT Masterprogramm für das Recht des geistigen Eigentums und Geschäftsführer, zusammen. Das Büro hielt ein allgemeines Referat über die UPOV.

23. Am 19. Januar empfing das Büro in Genf Frau Rasoanaivo, Beraterin, Ständige Vertretung von Madagaskar in Genf, und einen Praktikanten der Ständigen Vertretung und führte das UPOV-Sortenschutzsystem und das Beitrittsverfahren aus.

24. Am 23., 24. und 26. Januar 2012 organisierte das Verbandsbüro in Zusammenarbeit mit dem *Instituto Nacional de Defensa de la Competencia y de la Protección de la Propiedad Intelectual* (INDECOPI) und mit finanzieller Unterstützung des Patent- und Markenamtes der Vereinigten Staaten von Amerika (USPTO) drei Seminare über Sortenschutz in Peru. Die Seminare fanden in Lima, Trujillo und Iquitos statt. Das Büro hielt Referate über UPOV, Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen und die Vorzüge der UPOV-Mitgliedschaft. Am Rande des Seminars in Lima trat das Büro mit Herrn Hebert Tassano, Präsident, Exekutivrat, *Instituto Nacional de Defensa de la Competencia y de la Protección de la Propiedad Intelectual* (INDECOPI), und Herrn Bruno Merchor, Leiter des Bereichs Erfindungen und Neue Technologien, INDECOPI, zusammen, um Entwicklungen in Peru im Hinblick auf die Umsetzung des Sortenschutzes zu erörtern.

25. Vom 24. bis 27. Januar nahm das Büro in Paris, Frankreich, an den Tagungen der OECD-Saatgutschemata sowie an der Tagung des Erweiterten Fachbeirats der OECD, der Ad-hoc-Arbeitsgruppe von Sachverständigen für biochemische und molekulare Verfahren für die Beschreibung und/oder Identifizierung von Sorten und an der Technischen Arbeitsgruppe für Sortenidentität und -reinheit teil.
26. Vom 26. Januar bis 1. Februar nahm das Büro in Tokio, Chiba, Tsukuba und Hachimantai, Japan, an einer Studienreise und an damit verbundenen Tagungen für hochrangige für den Sortenschutz in Kambodscha, Indonesien und der Demokratischen Volksrepublik Laos zuständige Beamte teil.
27. Zwischen dem 14. und dem 22. Februar nahm das Büro in Genf an Teilen der zwanzigsten Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC) der WIPO teil.
28. Am 21. Februar empfing das Büro in Genf Frau Fatima Al Ghazali, Gesandte, Ständige Vertretung des Oman. Dabei wurde die Abhaltung einer Arbeitstagung in Oman zur Sensibilisierung für Sortenschutz erörtert (vergleiche Absatz 45).
29. Am 24. Februar nahm das Büro in Phnom Penh, Kambodscha, an einem Seminar zur Sensibilisierung für den Sortenschutz teil, das vom kambodschanischen Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei in Zusammenarbeit mit dem japanischen Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei im Rahmen der Tätigkeiten zur Zusammenarbeit des Ostasienforums über Sortenschutz (EAPVP-Forum) organisiert worden war.
30. Vom 27. bis 29. Februar nahm das Büro in Pattaya, Thailand, an Teilen des Kongresses der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA) 2011 teil, der zwei Mal verschoben worden war. Das Büro hielt ein Referat über das „UPOV-Übereinkommen: Züchteraussnahme und Ausnahmeregelungen für Landwirte“ bei der Arbeitstagung über Züchterrechte, Patente und Zugang zu biologischer Vielfalt und genetische Ressourcen, die am 27. Februar im Vorfeld des Kongresses stattfand, und lieferte „Aktualisierte Informationen über die Tätigkeiten der UPOV“ bei der Tagung des Ständigen Ausschusses für Geistige Eigentumsrechte am 29. Februar. Am Rande des APSA-Kongresses fand eine Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes statt.
31. Am 28. Februar nahm das Büro am Hauptsitz der Welthandelsorganisation (WTO) in Genf an einschlägigen Teilen der Tagung des Rates für das Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) teil.
32. Vom 5. bis 8. März nahm das Büro in Sansibar, Vereinigte Republik Tansania, am zwölften Jahreskongreß des Afrikanischen Saatguthandelsverbandes (AFSTA) teil, wo es ein Referat über jüngste Entwicklungen bei der UPOV hielt. Das Büro organisierte auch eine Arbeitstagung über Sortenschutz, die vor dem Kongreß am 5. März stattfand.
33. Am Abend des 8. März 2012 war der Lenkungsausschuss des Weltsaatgutprojektes in Sansibar, Vereinigte Republik Tansania, zu einem von Prof. Maghembe, Minister für Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Kooperativen (MAFC), ausgerichteten Abendessen eingeladen, an dem auch Regierungsvertreter und Vertreter des Tansanischen Saatgutverbandes (TASTA) teilnahmen.
34. Am 9. März 2012 hielt der Lenkungsausschuss des Weltsaatgutprojektes ebenfalls in Sansibar seine zweite Sitzung mit Regierungsvertretern und Vertretern des Saatgutsektors der Vereinigten Republik Tansania ab (vergleiche Absatz 20).
35. Am 13. März erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Catalina Gavia Bravo, Beraterin für Handelsangelegenheiten, Ständige Vertretung Kolumbiens bei der WTO in Genf, und Herrn Juan Camilo Saretzki-Forero, Erster Sekretär, Ständige Vertretung Kolumbiens bei den Vereinten Nationen in Genf.
36. Am 20. März hielt das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf ein Referat über „Sortenschutz: Gesetzgebung, Politik und Entwicklung“ beim Fortgeschrittenen Lehrgang der WIPO/WTO über geistiges Eigentum für Regierungsbeamte. An dem Kurs nahmen Teilnehmer aus Botswana, Burkina Faso, Chile, China, der Demokratischen Volksrepublik Laos, Deutschland, Ghana, Indien, Iran (Islamische Republik), Kambodscha, Kanada, Kirgisistan, Kuba, Mexiko, Montenegro, Nigeria, Norwegen, Panama, Peru, der Schweiz, Serbien, Simbabwe, Spanien, Sri Lanka und Tunesien teil.

37. In der Woche des 26. März hatte das Büro in Genf eine Sitzung mit Herrn Nik Hulse, Leitender Prüfer für Züchterrechte, Züchterrechtsamt, *IP Australia*, um die Entwicklung einer webbasierten Vorlage für Prüfungsrichtlinien zu besprechen.
38. Vom 16. bis 18. April nahm das Büro an Sitzungen des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojekts in Accra, Ghana, teil. Der Lenkungsausschuss traf mit Seiner Exzellenz Herrn Kwesi Ahwoi, Minister für Landwirtschaft und Ernährung, Frau Grace Ama Issahaque, Leitende Staatsanwältin, Abteilung des Registerbeamten, Justizministerium, anderen Regierungsbeamten und Vertretern des Saatgutsektors in Ghana zusammen.
39. Am 19. April nahm das Büro in Belgrad, Serbien, an einer „Konferenz über Züchterrechte und UPOV-Mitgliedschaft“ teil, die vom Pflanzenschutzdirektorat des Ministeriums für Landwirtschaft, Handel, Forst- und Wasserwirtschaft (MATFWM) von Serbien in Zusammenarbeit mit der niederländischen Botschaft in Belgrad und dem USAID-Agribusiness-Projekt organisiert worden war. Das Büro hielt ein Referat über „Einführung in das UPOV-System und Vorzüge der UPOV-Mitgliedschaft; Verbessertes Zugang zu neuen Sorten in kürzlich beigetretenen Ländern.“
40. Vom 23. bis 27. April hielt das USPTO in Zusammenarbeit mit UPOV einen Lehrgang über „Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“ in Alexandria, Virginia, Vereinigte Staaten von Amerika, ab. Ziel des Lehrgangs ist die Schulung von Personen („Ausbildern“), die andere im Bereich der Züchterrechte nach dem UPOV-Übereinkommen schulen werden. Vor dem USPTO/UPOV-Lehrgang mussten alle Teilnehmer erfolgreich den UPOV-Fernlehrgang DL-205 „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“ absolvieren.
41. Am 23. und 24. April nahm das Büro in Genf an einer Sitzung betreffend den WIPO-Rahmen für die Gestaltung entwicklungsförderlicher nationaler Strategien für geistiges Eigentum teil und leistete einen Beitrag zum thematischen Modul 2 „Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und geistiges Eigentum“.
42. Am 24. April nahm das Büro in Miami, Vereinigte Staaten von Amerika, an dem der Öffentlichkeit zugänglichen Teil der Jahrestagung der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) teil und hielt ein Referat über die jüngsten Entwicklungen bei der UPOV.
43. Am 25. April war das Büro ebenfalls in Miami dazu eingeladen, bei der internationalen CIOPORA-Konferenz über geistiges Eigentum ein Referat über „Neue Entwicklungen bei der UPOV mit besonderem Bezug zu Gesamtamerika“ zu halten.
44. Am 27. April empfing das Büro in Genf seine Exzellenz Herrn Nicolas Niemtchinow, Botschafter von Frankreich, der die Urkunde Frankreichs über die Ratifizierung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens hinterlegte.
45. Am 1. und 2. Mai nahm das Büro in Muscat, Oman, an einem Lehrgang über die Umsetzung von und Sensibilisierung für Sortenschutz teil, der gemeinsam von der UPOV und der Regierung von Oman mit finanzieller Unterstützung des USPTO organisiert worden war. Am Rande des Lehrgangs hatte das Büro eine Unterredung mit dem Generalsekretär des Forschungsrates, Dr. Hilal Bin Ali Al-Hinal, und seinem Team sowie mit dem Minister für Landwirtschaft und Fischerei, seiner Exzellenz Dr. Fuad Bin Ja'afar Al-Sajwani.
46. Zwischen dem 7. und 18. Mai hatte das Büro in Genf Besuch von Herrn Patrick Maluku, Pflanzenprüfer, Pflanzenschutzamt, kenianisches Amt für die Kontrolle der Pflanzengesundheit (KEPHIS), der im Hinblick auf die Einreichung von Daten für die UPOV-Datenbank für Pflanzensorten geschult wurde. Die Schulung wurde vom Büro und von WIPO-Kollegen in der WIPO-Abteilung „Brand Database“ erteilt.
47. Am 8. Mai veranstaltete das Büro in Uppsala, Schweden, im Rahmen des von der schwedischen Universität für Agrarwissenschaften (SLU) organisierten und von der Stelle für internationale Entwicklungszusammenarbeit (Sida) finanzierten Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums“ eine ganztägige Ausbildungssitzung über den Sortenschutz. An dem Programm nahmen Teilnehmer aus Chile, China, Demokratische Volksrepublik Korea, Indien, Jordanien, Kenia, Malawi, Nepal, Pakistan, Peru, Simbabwe, Sudan und Uganda teil.
48. Am 9. Mai war das Büro in Genf von seiner Exzellenz Angelos Pangratis, Botschafter und ständiger Vertreter der Europäischen Union bei der WTO, und ihrer Exzellenz Frau Mariangela Zappia, Botschafterin und ständige Beobachterin der Europäischen Union, beim Amt der Vereinten Nationen in Genf zu einem Empfang zur Feier des „Europatages“ eingeladen.

49. Am 10. Mai organisierte das Büro am UPOV-Hauptsitz in Genf eine Sitzung über elektronische Antragsformblätter, einschließlich der elektronischen Teilnahme über Internet. An der Sitzung nahmen teil: WIPO; das Gemeinschaftliche Sortenamtsamt (CPVO) in Begleitung der *Groupe d'étude et de contrôle des variétés et des semences* (GEVES, Frankreich) und Naktuinbouw (Niederlande); CIOFORA; ISF und das Büro.
50. Am 10. und 11. Mai nahm das Büro am WIPO-Hauptsitz in Genf an der Arbeitstagung der WIPO „Geistiges Eigentum, Innovation und Ernährungssicherheit: Arbeitstagung für nachhaltige Weizenproduktion in Ostafrika - eine Fallstudie über die Rolle des geistigen Eigentums“ teil.
51. Am 15. Mai nahm das Büro in London, Vereinigtes Königreich, am jährlichen Dinner der britischen Gesellschaft der Pflanzenzüchter (BSPB) teil.
52. Am 23. Mai empfing das Büro Herrn Samuel A. Moreno, Generaldirektor der Abteilung juristische Angelegenheiten betreffend Verhandlungen, Ministerium für Handel und Industrie von Panama, und Frau Zoraida Rodríguez, Juristische Beraterin, Ständige Mission von Panama bei der WTO in Genf, wobei das Verfahren für den Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens erörtert wurde.
53. Am 24. Mai erhielt das Büro den Besuch von Frau Wéré Régine Gazaro, Direktorin, Abteilung für den Schutz gewerblichen Eigentums, Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI). Der Besuch umfaßte eine Vorführung der Nutzung der GENIE-Datenbank.
54. Am 24. Mai erhielt das Büro den Besuch von Frau Jiang Zehui, Vorsitzende, Chinesischer Blumenverband, die von Vertretern des Außenministeriums, des Finanzministeriums, der staatlichen Forstverwaltung, des internationalen Netzwerks für Bambus und Rattan (INBAR), der chinesischen Akademie für Forstwirtschaft und des Chinesischen Blumenverbands begleitet wurde.
55. Am 24. Mai empfing das Büro Frau Shahrinah Yusof Khan, stellvertretende Registerbeamtin, Leiterin der Patentabteilung, Patentamt von Brunei Darussalam, wobei das Verfahren für den Beitritt zur UPOV erörtert wurde.
56. Am 25. Mai empfing das Büro Herrn Ken-Ichiro Natsume, Leiter, WIPO-Büro in Japan.
57. Vom 28. bis 30. Mai nahm das Büro in Bangkok, Thailand, am Fünften Ostasienforum über Sortenschutz (EAPVP Forum) und am Internationalen Seminar über die Auswirkungen des Sortenschutzes teil. Das Büro hielt ein Referat über „UPOV und die Auswirkungen des Sortenschutzes“. Am Rande dieser Veranstaltungen wurden einzelne Unterredungen mit Ländern des EAPVP-Forums geführt.
58. Am 5. Juni hielt das Büro am Internationalen Zentrum der staatlichen Moskauer Lomonosov-Universität in Genf vor Studenten, die am WIPO-Lehrgang zur Einführung in das internationale Recht des geistigen Eigentums teilnahmen, ein Referat über die „Einführung in den Sortenschutz“.
59. Am 5. Juni nahm das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf an den einschlägigen Teilen der Tagung des Rates für das Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) teil.
60. Vom 12. bis 14. Juni nahm das Büro in Harare, Simbabwe, an der „Sachverständigentagung zur Überprüfung des Entwurfs eines ARIPO-Rechtsrahmens für den Schutz von Pflanzenzüchtungen“ teil, der von der Afrikanischen Regionalorganisation zum Schutz Geistigen Eigentums (ARIPO) in Zusammenarbeit mit der UPOV und mit finanzieller Unterstützung des USPTO organisiert worden war. Am Rande der Sachverständigentagung führte das Verbandsbüro Beratungsgespräche bezüglich rechtlicher Angelegenheiten und UPOV-Mitgliedschaft mit den Direktoren des Landwirtschaftsministeriums von Simbabwe sowie mit Sachverständigen aus Ghana und der Vereinigten Republik Tansania.
61. Im Berichtszeitraum nahm das Büro auch weiterhin an dem vom Generaldirektor der WIPO lancierten Projekt für CO₂-Neutralität teil, das „auf die interne Umsetzung und Überwachung ausgewählter Maßnahmen abzielt, die die Auswirkungen der Tätigkeit der Organisation auf die Umwelt minimieren werden, wobei das längerfristige Ziel eine neutrale Wirkung auf die Umwelt ist.“ Am 15. Juni nahm das Büro an einer Sitzung der Hauptarbeitsgruppe teil.
62. Vom 18. bis 22. Juni erhielt das Büro Besuch von Herrn Jay Sanderson, Lehrbeauftragter, Mitglied des Australischen Zentrums für Geistiges Eigentum in der Landwirtschaft (ACIPA), *Griffith Law School of Australia*, der derzeit Recherchen über die UPOV und das UPOV-Übereinkommen anstellt.

63. Am 19. Juni führte das Büro in Wageningen, Niederlande, beim 15. von Naktuinbouw organisierten Internationalen Lehrgang über Sortenschutz einen ganztägigen Lehrgang über die UPOV durch und beteiligte sich an dem Lehrgang. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Australien, Belgien, Brasilien, Costa Rica, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Honduras, Indien, Italien, Kamerun, Kroatien, Libanon, Marokko, Niederlande, Polen, Serbien, Togo, Tunesien, Türkei und Uganda teil. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, bilaterale Gespräche mit UPOV-Vertretern zu führen. Der Teilnehmer aus Honduras bat um Unterstützung im Hinblick auf das Beitrittsverfahren. Teilnehmer aus dem Libanon und aus der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien erkundigten sich nach Möglichkeiten zur Organisation von Tätigkeiten zur Sensibilisierung für die Vorteile des Pflanzenschutzes.

64. Am 20. Juni hielt das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf ein Referat über den „Schutz von Biotechnologie und neue Pflanzensorten“ beim WIPO-WTO-Kolloquium für Dozenten im Bereich des geistigen Eigentums. An dem Kolloquium nahmen Teilnehmer aus Ägypten, Äthiopien, Argentinien, Aserbaidschan, Bangladesh, Brasilien, China, der Dominikanischen Republik, Ecuador, Indien, Indonesien, Jordanien, Kambodscha, Kuba, Lesotho, der Mongolei, der Russischen Föderation, Sambia, Senegal, Spanien, Türkei und der Ukraine teil.

65. Am 21. Juni hielt das Büro am Hauptsitz der WIPO in Genf auf dem interregionalen Zwischenseminar der WIPO über gewerbliches Eigentum ein Referat mit dem Titel „Schutz von Pflanzenzüchtungen nach dem Internationalen Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen“. An dem Seminar nahmen Teilnehmer aus Ägypten, Arabische Republik Syrien, Argentinien, Belarus, Brasilien, Burkina Faso, Chile, Costa Rica, Côte d'Ivoire, Demokratische Volksrepublik Korea, Demokratische Republik Kongo, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Georgien, Honduras, Indien, Irak, Jemen, Kirgistan, Kolumbien, Kongo, Kuba, Libanon, Madagaskar, Mali, Mauritius, Mexiko, Montenegro, Mosambik, Namibia, Nigeria, Pakistan, Panama, Paraguay, Peru, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, São Tomé und Príncipe, Senegal, Serbien, Simbabwe, Sudan, Togo, Tunesien, der Ukraine, Usbekistan, Vietnam, Zentralafrikanische Republik sowie von der Palästinensischen Behörde, dem Patentamt des Kooperationsrates der Arabischen Golfstaaten, der ARIPO and der OAPI teil.

66. Vom 26. bis 28. Juni nahm das Büro in Rio de Janeiro, Brasilien, am Kongreß der *International Seed Federation* (ISF) 2012 teil.

67. Vom 3. bis 6. Juli nahm das Büro in Neu Delhi, Indien, an der zweiten Tagung der Ad-Hoc-Arbeitsgruppe ohne Einschränkung der Teilnahme für Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechte und ausgewogene Beteiligung an den Vorteilen aus ihrer Nutzung zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt (ICNP-2) teil.

68. Am 4. Juli hielt das Büro in Rom, Italien, ein Referat über „Sortenschutz und Lizenzvergabe“ beim „Lehrgang für die Vergabe von Technik-Lizenzen für Entwicklungsländer: Do's and Don'ts“, der von der *International Development Law Organization* (IDLO) organisiert worden war. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Ägypten, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Kambodscha, Kenia, Libanon, Nepal, Nigeria, Pakistan, Peru, Philippinen, Rumänien, Südafrika, Sri Lanka, Uganda und Vietnam teil.

69. Am 6. Juli hielt das Büro am WIPO-Hauptsitz in Genf ein Referat über den „Schutz von Pflanzensorten nach dem UPOV-Übereinkommen“ bei der WIPO-Sommerschule über geistiges Eigentum. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Australien, Belgien, Brasilien, Chile, China, Demokratische Volksrepublik Korea, Deutschland, Ecuador, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Griechenland, Indien, Italien, Japan, Kamerun, Kanada, Katar, Kolumbien, Marokko, Mexiko, Niederlande, Nigeria, Österreich, Polen, Republik Korea, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Tunesien, Venezuela, Vereinigte Staaten von Amerika und Vereinigtes Königreich teil.

70. Vom 9. bis 13. Juli nahm das Büro an Teilen der zweiundzwanzigsten Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC) der WIPO teil.

71. Vom 9. bis 13. Juli nahm das Büro in Helsinki, Finnland, an der Jahrestagung der OECD-Saatgutschemata, einschließlich der Sitzungen des Erweiterten Fachbeirats der OECD (EAG), der Ad-hoc-Arbeitsgruppe von Sachverständigen für biochemische und molekulare Verfahren für die Beschreibung und/oder Identifizierung von Sorten und an der Technischen Arbeitsgruppe für Sortenidentität und -reinheit teil.

72. Vom 10. bis 12. Juli hielt das Büro in Seoul, Republik Korea, bei dem vom koreanischen Saatgut- und Sortendienst (KSVS) und der koreanischen Stelle für Entwicklungszusammenarbeit (KOICA) organisierten Lehrgang „Sortenschutz und DUS-Prüfung“ Vorträge über die UPOV. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Ägypten, Demokratische Volksrepublik Laos, Dominikanische Republik, Ghana, Guatemala, Indonesien, Jordanien, Kambodscha, Kenia, Marokko, Myanmar, Nicaragua, Philippinen, Tadschikistan, Uganda und Vereinigte Republik Tansania teil. Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, bilaterale Gespräche mit UPOV-Vertretern zu führen. Der Teilnehmer aus Jordanien bat das Büro um Unterstützung und Anleitung für die Umsetzung des Sortenschutzsystems und die DUS-Prüfung.
73. Am 16. und 17. Juli kam das Büro in Bangkok, Thailand mit offiziellen Vertretern des Landwirtschaftsministeriums (DOA) zusammen, um Unterstützung bei der Verfassung der Revision des Sortenschutzgesetzes zu leisten.
74. Am 26. und 27. Juli hielt Herr Doug Waterhouse im Rahmen des „*QUT Master Program of Intellectual Property Law*“ an der *Queensland University of Technology* (QUT) in Brisbane, Australien, im Namen des Büros Vorlesungen über Pflanzensortenschutz nach dem UPOV-System.
75. Am 7. und 8. August nahm das Büro in Brasilia, Brasilien, auf Einladung von Herrn Shakeel Bhatti, Sekretär des Internationalen Vertrages über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA), an einer Sitzung zur Erörterung der Optionen für die Einrichtung und die beabsichtigten Tätigkeiten einer „Plattform für die Mitentwicklung und den Technologietransfer“ im Rahmen des ITPGRFA teil. Die Sitzung wurde vom Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Nahrungsmittelversorgung und dem Umweltministerium von Brasilien, dem Brasilianischen Forschungsinstitut (EMBRAPA) sowie der Indonesischen Agentur für Agrarforschung und Entwicklung (IAARD) mitorganisiert.
76. Am 21. und 22. August traf Herr Sebastian Pérez del Castillo, Analyst-Programmierer, WIPO-Abteilung Internetdienste, in Angers, Frankreich, mit Sachverständigen des CPVO zusammen, um Informationen über das CPVO-Online-Antragsstellungssystem im Kontext elektronischer Antragsformblätter einzuholen.
77. Am 29. August nahm das Büro in Genf an einer Telefonkonferenz mit WIPO-Kollegen und Sachverständigen im Zusammenhang mit dem WIPO-Rahmen für die Gestaltung entwicklungsförderlicher nationaler Strategien für geistiges Eigentum teil und leistete einen Beitrag zum thematischen Modul 2 „Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und geistiges Eigentum“ (vergleiche Absatz 41).
78. Vom 29. bis 31. August nahm das Büro in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien (Plurinationaler Staat), an dem vom Lateinamerikanischen Verband der Vereinigungen der Saatguterzeuger (FELAS) organisierten XXIII. Panamerikanischen Saatgutkongreß teil.
79. Am 5. September empfing das Büro Herrn Luis Mayaute Vargas, der kürzlich sein Amt als Berater bei der Ständigen Vertretung Perus in Genf aufgenommen hat.
80. Vom 5. bis 7. September hielt das Büro in Tsukuba, Japan, Vorträge über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen an dem von der japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) veranstalteten Ausbildungslehrgang „Ein international harmonisiertes Sortenschutzsystem“. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Indonesien, Kambodscha, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Thailand und Vietnam teil. Die Teilnehmer des JICA-Ausbildungslehrgangs erhielten Gelegenheit, am UPOV-Fernlehrgang teilzunehmen.
81. Am 6. September hielten das Verbandsbüro und andere Mitglieder des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes in Seattle, Washington, Vereinigte Staaten von Amerika, Referate bei der Bill und Melinda Gates-Stiftung.
82. Am 11. September erhielt das Büro einen Besuch von Frau Caroline Dommen, Vertreterin für allgemeine wirtschaftliche Belange, Büro der Quäker bei den Vereinten Nationen (QUNO) in Genf, um Entwicklungen bei der QUNO und der UPOV zu erörtern.
83. Am 12. September hielt das Büro in Genf eine Sitzung mit einer Delegation der Organisation für Geistiges Eigentum Pakistans während ihres Studienbesuches bei der WIPO ab.

84. Am 12. und 13. September nahm das Büro in Yaoundé, Kamerun, an den Feierlichkeiten zum fünfzigsten Jahrestag der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) teil. Das Büro hielt eine Glückwunschsprache und brachte bei dieser Veranstaltung die Poster der UPOV an.
85. Am 17. September nahm das Büro auf Einladung des Verbindungsbüros der FAO in Genf am Informationstag „Technologietransfer innerhalb des internationalen Vertrages über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft“ teil, auf dem unter anderem Erörterungen über die Initiative für „Eine Plattform für den Technologie-Transfer und Co-Entwicklung nach dem internationalen Vertrag“ geführt wurden.
86. Am 19. September hielt das Büro über das Internet Referate über die UPOV, die Auswirkungen und Vorteile des UPOV-Systems und öffentlich-private Partnerschaft bei der „Sechsten internationalen Konferenz über geistige Eigentumsrechte in der Landwirtschaft“, die in Amman, Jordanien, abgehalten wurde.
87. Am 20. und 21. September hielt das Büro in Peradeniya, Sri Lanka, eine Keynote-Rede über „Die Bedeutung neuer Pflanzensorten und des Sortenschutzes zum Nutzen der Gesellschaft“ beim jährlichen Symposium des Landwirtschaftsministeriums von Sri Lanka.
88. Am 24. September nahm das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf an einer Tagung über „Landwirtschaftliche Innovation für das 21. Jahrhundert – Abstimmung des internationalen Rahmens für geistiges Eigentum auf die Bedürfnisse der Landwirte“ teil, die während des Öffentlichen Forums der WTO 2012 von QUNO und dem Internationalen Institut für Umwelt und Entwicklung (IIED) organisiert worden war.
89. Am 26. September veranstaltete das Büro in Uppsala, Schweden, im Rahmen des von der schwedischen Universität für Agrarwissenschaften (SLU) organisierten und von der Stelle für internationale Entwicklungszusammenarbeit (Sida) finanzierten Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums“ (GRIP-12b) eine ganztägige Ausbildungssitzung über den Sortenschutz. An dem Programm nahmen Teilnehmer aus Bosnien-Herzegowina, Ecuador, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Montenegro, Serbien, Südafrika, Thailand, Tunesien, Türkei, Uganda, Vereinigte Republik Tansania und Vietnam teil.
90. Am 26. September erhielt das Büro Besuch von Herrn Yoon Bae Kim, Präsident, Internationale Vereinigung für den Schutz Geistigen Eigentums (AIPPI).
91. Am 1. Oktober kam das Büro in Genf mit Frau Jemima Oware, Generalstaatsanwältin, und Frau Grace Ama Issahaque, Leitende Staatsanwältin, Abteilung des Registerbeamten, Justizministerium Ghanas, zusammen und erteilte Auskünfte über das anstehende Verfahren vor dem Rat am 1. November für die Prüfung des Gesetzesentwurfs Ghanas über Züchterrechte (vergleiche auch Absatz 102 unten).
92. Am 2. Oktober kam das Büro in Genf mit Herrn Timothy Johnson, Präsident, und Herrn Marcel Bruins, Generalsekretär, ISF, zusammen, um sich über die Entwicklungen beim ISF von Belang für die UPOV zu informieren.
93. Am 2., 3. und 4. Oktober organisierte das Büro während der fünfzigsten Sitzungsreihe der Versammlungen der Mitgliedstaaten der WIPO eine Reihe von Informationssitzungen über die UPOV auf Englisch, Französisch und Spanisch. Am Rande der WIPO-Versammlungen kam das Büro mit verschiedenen Delegationen (vergleiche Absätze 91, 94 bis 100 und 102) zusammen.
94. Am 3. Oktober kam das Büro in Genf mit Frau Lidia Álvarez Sagastume, Geschäftsführende Sekretärin, *Instituto de la Propiedad*, Honduras, zusammen, um das Verfahren für den Beitritt zur UPOV zu erörtern. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß Verordnung Nr. 21-2012 „Gesetz über den Schutz von Pflanzenzüchtungen“, das am 23. Mai 2012 in Kraft trat, die angenommene Fassung des Gesetzesentwurfes war, über den der Rat positiv entschieden hatte.
95. Ebenfalls am 3. Oktober kam das Büro mit Herrn Sami Alsodais, Generaldirektor, Generaldirektion für gewerbliches Eigentum, *King Abdulaziz City for Science and Technology* (KASCT) und Herrn Abdulaziz Aiswailam, Vize-Präsident, Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung, KACST, von der Delegation aus Saudi-Arabien zusammen, um die UPOV und den Sortenschutz zu erörtern.
96. Ebenfalls am 3. Oktober kam das Büro in Genf mit Herrn Vibol Ngeth, Direktor, Abteilung für gewerbliches Eigentum, Ministerium für Industrie, Bergbau und Energie von Kambodscha zusammen, um die Übersetzung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens ins Khmer zu erörtern.

97. Am 4. Oktober erhielt das Büro in Genf den Besuch von Mr. Tejan-Cole, Rechtsberater, Afrikanische Stiftung für Landwirtschaftstechnik (AATF).
98. Ebenfalls am 4. Oktober erhielt das Büro in Genf den Besuch von einer Delegation aus Bahrain und erteilte Beratung für das Verfahren für den Beitritt zur UPOV.
99. Am 5. und 9. Oktober erhielt das Büro in Genf den Besuch von einer Delegation aus Brunei Darussalam, um die Bemerkungen des Büros zu dem Gesetzentwurf zur Sortenschutzverordnung (Gesetzentwurf), technische Unterstützung und das Verfahren für den Beitritt zur UPOV zu erörtern.
100. Ebenfalls am 5. Oktober kam das Büro in Genf mit Herrn Richard Aching, Leitender technischer Prüfer, Amt für geistiges Eigentum, Justizministerium Trinidad und Tobago, zusammen, um die etwaige Organisation einer Veranstaltung über Sortenschutz in Trinidad und Tobago zu erörtern.
101. Am 8. Oktober kam das Büro in London, Vereinigtes Königreich, mit Mitgliedern der Internationalen Kommission für die Nomenklatur der Kulturpflanzen (International Commission for the Nomenclature of Cultivated Plants), der Internationalen Vereinigung der biologischen Wissenschaften (International Union of Biological Sciences) (IUBS-Kommission) zusammen, um etwaige Bereiche für eine Zusammenarbeit in Angelegenheiten bezüglich Sortenbezeichnungen zwischen der UPOV, der IUBS-Kommission und der Kommission für die Nomenklatur der Kulturpflanzen der Internationalen Gesellschaft für Gartenbaukunde (ISHS-Kommission) zu erörtern.
102. Am 9. Oktober erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Grace Ama Issahaque, Leitende Staatsanwältin, Abteilung des Registerbeamten, Justizministerium Ghanas, um Maßnahmen betreffend das Verfahren vor dem Rat am 1. November für die Prüfung des Gesetzentwurfs Ghanas über Pflanzenzüchter zu erörtern.
103. Am 9. Oktober referierte das Büro in Tokyo, Japan, auf dem Symposium über Sortenschutz in Asien, das gemeinsam von CIOPORA und der Japanischen Gesellschaft für technische Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei (JATAFF) organisiert wurde, über die jüngsten Entwicklungen in der UPOV. An dem Symposium nahmen Teilnehmer aus der Demokratischen Volksrepublik Laos, Kambodscha, Japan, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Thailand und Vietnam teil.
104. Am 11. Oktober erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn José Ntutumu Nzang, Generalsekretär, *Presidencia del Gobierno, Consejo de Investigaciones Científicas y Tecnológicas* (CICTE) aus Äquatorialguinea, um das Verfahren für den Beitritt zur UPOV zu erörtern.
105. Am 11. Oktober hielt das Büro in Kasaoka, Präfektur Okayama, Vorträge über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen bei einem Ausbildungslehrgang über DUS für EAPVP-Sachverständige, das vom Nationalen Saat- und Pflanzgutzentrum (NCSS) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischfang (MAFF) Japans organisiert wurde. An dem Lehrgang nahmen Sachverständige aus der Demokratischen Volksrepublik Laos, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam sowie auch NCSS-Personal teil.
106. Am 15. und 16. Oktober nahm das Büro in Brüssel, Belgien, als Beobachter an der Jahrestagung der *European Seed Association* (ESA) teil.
107. Am 18. Oktober richtete das Büro am UPOV-Hauptsitz eine Tagung aus, um elektronische Systeme für die Einreichung von Anträgen, einschließlich der elektronischen Teilnahme über Internet, zu erörtern. An der Tagung nahmen Teilnehmer der folgenden Organisationen teil: WIPO-Abteilung für Internetdienste, WIPO-Abteilung „Brand Database“; CPVO, in Begleitung von Sachverständigen vom Bundessortenamt (Deutschland) und Naktuinbouw (Niederlande): CIOPORA; ISF und das Büro. Am Rande dieser Tagung erörterten das Büro und das CPVO Angelegenheiten betreffend die etwaige Entwicklung einer Suchfunktion für ähnliche Sortenbezeichnungen.
108. Ebenfalls am 18. Oktober nahm das Büro am WIPO-Hauptsitz in Genf an einer Erörterung über „*The Changing Geography of Innovation: Opportunities and Challenges*“, organisiert von der WIPO und dem Diplomatischen Club in Genf, teil.
109. Am 19. Oktober kam das Büro in Genf mit Herrn Juan Manuel Escalante, Berater, Ständige Vertretung Ecuadors bei der Welthandelsorganisation (WTO) zusammen. Herr Escalante berichtete über Entwicklungen bezüglich der Erhöhung der Gebühren für Züchterrechte in Ecuador.

110. Am 22. Oktober erhielt das Büro in Genf den Besuch von Seiner Exzellenz, Herrn Alfredo Suescum, Botschafter und Ständiger Vertreter von Panama, und Frau Zoraida Rodríguez Montenegro, Stellvertretende Ständige Vertreterin von Panama. Bei dieser Gelegenheit hinterlegte Herr Suescum die Beitrittsurkunde Panamas zu der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.
111. Am 22. Oktober nahm das Büro in Paris, Frankreich, an einem Abendessen im Rahmen einer Studienreise für hochrangige Beamte aus Malaysia, den Philippinen und Thailand, organisiert von der *Groupe National Interprofessionnel des Semences et Plants* (GNIS), teil, um die Ausarbeitung von Rechtsvorschriften in deren jeweiligen Ländern zu erörtern.
112. Am 23. Oktober nahm das Büro an einer Webkonferenz mit Studienteilnehmern des JICA-Ausbildungslehrgangs teil (vergleiche Absatz 80).
113. Ebenfalls am 23. Oktober hielt das Büro in Maputo, Mosambik, ein Referat über Züchterrechte und das UPOV-Übereinkommen auf dem nationalen Seminar der WIPO über die Auswirkungen des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (PCT) auf die Forschung.
114. Am 24. Oktober kam das Büro, ebenfalls in Maputo, mit Vertretern des Landwirtschaftsministeriums und des Nationalen Instituts für landwirtschaftliche Forschung von Mosambik zusammen. Es wurden Vorträge über das UPOV-Übereinkommen und die Auswirkungen des Sortenschutzes gehalten und Anleitung über das Verfahren für den Beitritt zur UPOV erteilt.
115. Am 26. Oktober kam das Büro in Genf mit Frau Catherine Saez, Journalistin, zusammen, um einen etwaigen Artikel über die UPOV in IP Watch zu erörtern.
116. Am 29. Oktober kam das Büro in Genf mit einer Delegation aus der Dominikanischen Republik zusammen und wurde von Änderungen bezüglich der Vertretung der Dominikanischen Republik im UPOV-Rat unterrichtet.
117. Am 2. November organisierte das Büro in Genf ein Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler. An dem Symposium nahmen 118 Teilnehmer teil (vergleiche http://www.upov.int/meetings/de/details.jsp?meeting_id=26104).
118. Am 6. und 7. November nahm das Büro am Hauptsitz der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WTO) in Genf an den einschlägigen Teilen der Tagung des Rates für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) teil.
119. Vom 6. bis 9. November nahm das Büro in Kuta, Indonesien, am Kongreß der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA) teil und hielt einen Vortrag über die jüngsten Entwicklungen in der UPOV bei dem Ständigen Ausschuss für Rechte des geistigen Eigentums.
120. Vom 13. bis 15. November nahm das Büro in Antalya, Türkei, als Beobachter, an der fünften Ministerialtagung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (ECO) über Landwirtschaft und der zweiten Spenderkonferenz über die Umsetzung des Regionalen Programms für Nahrungsmittelsicherung (RPFS) teil. An diesen Veranstaltungen nahmen Teilnehmer aus Afghanistan, Aserbaidschan, Iran (Islamische Republik), Kirgisistan, Pakistan, Tadschikistan, Türkei und Zypern sowie von den folgenden Organisationen teil: Saatgutvereinigung der ECO (ECOSA), Handels- und Entwicklungsbank der ECO, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD), FAO, Internationales Zentrum für landwirtschaftliche Forschung in Dürregebieten (ICARDA), Islamische Entwicklungsbank (IDB), Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO), UPOV, Weltbank, Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE).
121. Vom 14. bis 16. November nahm das Büro in Rom, Italien, an der sechsten Tagung der Zwischenstaatlichen Technischen Arbeitsgruppe für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITWG-PGRFA) der FAO-Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) teil und erstattete Bericht über Entwicklungen in der UPOV.
122. Am 16. November hielt das Büro in München, Deutschland, beim Fachausschuß für den Schutz von Pflanzenzüchtungen der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (GRUR) einen Vortrag über jüngste Entwicklungen in der UPOV.

123. Am 16. November nahm das Büro am WIPO-Hauptsitz in Genf an der Seminarreihe über globale Herausforderungen: Innovation, Nahrungsmittelsicherheit und landwirtschaftliche Entwicklung: Zusammenarbeit und Partnerschaften teil, wo ein Referat von Dr. Ismail Serageldin, Direktor der Bibliothek von Alexandria, Ägypten, gehalten wurde.
124. Am 21. November nahm das Büro in Genf an einer Tagung mit der WIPO teil, um eine mögliche Teilnahme von internationalen Organisationen mit Sitz in Genf an der Weltausstellung EXPO 2015, die im Jahr 2015 in Mailand, Italien, stattfinden wird, zu erörtern (vergleiche Absatz 131 unten).
125. Am 22. November kam das Büro in Genf mit Herrn Kees van Ettehoven, Leiter der Sortenprüfungsabteilung, Naktuinbouw, Niederlande, zusammen, um die Zusammenarbeit zwischen Naktuinbouw und UPOV zu erörtern.
126. Vom 28. November bis 30. November nahm das Büro in Sansibar, Vereinigte Republik Tansania, an dem Teil der sechsunddreißigsten Tagung des ARIPO-Verwaltungsrates teil, der sich auf den „Revidierten Entwurf für den rechtlichen Rahmen für Sortenschutz“ bezieht. Am Rande der Tagung besuchte das Büro das Ministerium für Landwirtschaft und natürliche Ressourcen von Sansibar, um die Ausarbeitung von Rechtsvorschriften für Züchterrechte zu erörtern.
127. Am 30. November kam das Büro in Genf mit Herrn Javad Mozafari Hashjin, Leiter des Verwaltungsrats des ITPGRFA zusammen, um die Zusammenarbeit zwischen der UPOV und dem ITPGRFA zu erörtern.
128. Am 3. Dezember erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Vesna Filipović-Nikolić, Beraterin, Ständige Vertretung Serbiens, um die Hinterlegung der Beitrittsurkunde Serbiens zu der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens zu erörtern (vergleiche Absatz 130).
129. Am 4. und 5. Dezember nahm das Büro in Angers, Frankreich, an der sechzehnten Tagung des CPVO und dessen Prüfungsämtern teil.
130. Am 5. Dezember erhielt das Büro in Genf den Besuch von Seiner Exzellenz Herrn Uglješa Zvekić, Botschafter und Ständiger Vertreter Serbiens, der die Beitrittsurkunde Serbiens zum UPOV-Übereinkommen hinterlegte, wodurch Serbien am 5. Januar 2013 der UPOV als einundsiebzigstes Verbandsmitglied beitrug.
131. Am 10. Dezember nahm das Büro bei der ständigen Vertretung Italiens in Genf an einer interorganisatorischen Tagung mit zwischenstaatlichen Organisationen (IGOs) mit Sitz in Genf, der FAO und dem Team der UN-EXPO 2015 teil.
132. Vom 10. bis 14. Dezember organisierte das Büro in Montevideo, Uruguay, in Zusammenarbeit mit dem *Instituto Nacional de Semillas* (INASE) (Uruguay), dem spanischen Sortenamtsamt (OEVV), der spanischen Stelle für internationale Entwicklungszusammenarbeit (AECID), der WIPO und dem USPTO den XI. Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberamerikanische Länder. An dem Lehrgang nahmen 26 Sachverständige aus 18 Ländern teil, die gegenwärtig oder künftig an der DUS-Prüfung beteiligt sind (Argentinien, Bolivien (Plurinationaler Staat), Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Niederlande, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru und Uruguay). Vorträge wurden von Sachverständigen aus Argentinien, Chile, Uruguay, von CPVO, OEVV und dem Büro gehalten. Als Vorbereitung wurden die Teilnehmer eingeladen, den UPOV-Fernlehrgang DL-205 zu absolvieren.
133. Am 12. Dezember erhielt das Büro den Besuch von Herrn Miguel Peralta López, Generaldirektor, Registerführer, Register für geistiges Eigentum, *Ministerio de Fomento, Industria y Comercio* (MIFIC) aus Nicaragua, um Unterstützung, die die UPOV bei der Umsetzung und Entwicklung des Sortenschutzsystems leisten könnte, zu erörtern.
134. Am 13. Dezember hielt das Büro in Genf auf der siebenundzwanzigsten Tagung des unabhängigen beratenden Aufsichtsausschusses der WIPO ein Referat über die UPOV.
135. Am 19. Dezember hielt das Büro in Nay Pyi Taw, Myanmar, bei einem Seminar zur Sensibilisierung für Sortenschutz, das von der Abteilung für landwirtschaftliche Forschung des Ministeriums für Landwirtschaft und Bewässerung (MOAI) Myanmars, zusammen mit dem MAFF Japans organisiert wurde, Referate über die UPOV und die Auswirkungen von Sortenschutz. An dem Seminar nahmen 120 Beamte des MOAI sowie weitere Teilnehmer teil. Am Rande des Seminars kam das Büro mit gehobenen Beamten

des MOAI zusammen, um den Gesetzentwurf Myanmars über Sortenschutz zu erörtern und das Verfahren für den Beitritt zur UPOV zu erläutern.

Fernlehrgang

136. Zwei Sitzungen des UPOV-Fernlehrgangs DL-205 fanden vom 7. Mai bis zum 10. Juni und vom 5. November bis zum 9. Dezember 2012 auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch statt. Eine Aufschlüsselung der am Lehrgang teilnehmenden Studienteilnehmer ist in Anlage III, Unterprogramm UV 3, Planerfüllungsindikator 4(a) „Teilnahme an den UPOV-Fernlehrgängen“ enthalten.

IV. KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN

137. Das Verbandsbüro stellte Unterstützung bezüglich der Rechtsvorschriften über den Sortenschutz für folgende Mitglieder bereit: Kanada, Kolumbien, Nicaragua und Panama.

138. Das Büro erteilte folgenden Verbandsmitgliedern Informationen über die Anforderungen für die Hinterlegung einer Urkunde über den Beitritt bzw. die Ratifizierung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens: Bahrain, Frankreich, Honduras, Kambodscha, Kolumbien, Nicaragua, Panama und Serbien.

139. Das Büro stellte Beratung und Unterstützung bezüglich der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften über den Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV Übereinkommens und/oder des Verfahrens für den Beitritt zum Übereinkommen für potentielle Verbandsmitglieder bereit. Das Büro gab schriftliche oder mündliche Bemerkungen ab, stattete Besuche bei Behörden ab oder empfing Vertreter der entsprechenden Staaten und Organisationen, um die gewünschte Beratung zu erteilen. In dieser Hinsicht unterhielt das Büro Kontakte mit Äquatorialguinea, Bosnien und Herzegowina, Brunei Darussalam, Demokratische Volksrepublik Laos, Ghana, Malaysia, Myanmar, Pakistan, Philippinen, Simbabwe, Thailand und Vereinigte Republik Tansania.

140. Das Büro kam mit Vertretern zwischenstaatlicher Organisationen zusammen, um die Tätigkeiten zu koordinieren oder Informationen über die UPOV zu erteilen. Das Büro nahm an Tagungen und Erörterungen mit folgenden Organisationen teil: ARIPO, ECO, FAO, IDLO, ISTA, OAPI, OECD, WIPO und WTO.

141. Das Verbandsbüro nahm an Veranstaltungen von folgenden Berufsverbänden teil, um die Entwicklungen bei der praktischen Anwendung des Sortenschutzes auf weltweiter und regionaler Ebene zu verfolgen: AFSTA, APSA, CIOFORA, ESA, FELAS und ISF.

V. VERÖFFENTLICHUNGEN

142. Das Büro veröffentlichte:

a) eine Ausgabe (Nr. 105) des Amts- und Nachrichtenblattes der UPOV, „*Plant Variety Protection*“ in elektronischem Format;

b) sieben aktualisierte CD-ROM der „UPOV Datenbank für Pflanzensorten“ (einschließlich zweier Aktualisierungen von 2011);

c) neun vom Rat auf seiner neunundzwanzigsten außerordentlichen Tagung am 30. März 2012 und auf seiner sechsvierzigsten ordentlichen Tagung am 1. November 2012 angenommene und auf der UPOV-Website veröffentlichte Dokumente:

UPOV/INF/4/2 Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV (Überarbeitung)

UPOV/INF/12/4 Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)

- UPOV/INF/19/1 Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen (Überarbeitung)
- UPOV/INF/20/1 Regeln für den Zugang zu UPOV-Dokumenten (Überarbeitung)
- UPOV/INF/21/1 Alternative Mechanismen zur Streitbeilegung
- UPOV/INF-EXN/2 Liste der INF-EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
- UPOV/INF-EXN/3 Liste der UPOV/INF-EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
- TGP/12/2 Anleitung zu bestimmten physiologischen Merkmalen (Überarbeitung)
- TGP/0/5 Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)

d) folgende Prüfungsrichtlinien wurden vom TC auf seiner achtundvierzigsten Tagung angenommen:

Document No. N° du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name Nom botanique Botanischer Name Nombre botánico
NEUE PRÜFUNGSRICHTLINIEN					
TG/276/1	Hemp	Chanvre	Hanf	Cáñamo	<i>Cannabis sativa</i> L.
TG/277/1	Blue Honeysuckle, Bush Honeysuckle; Honeyberry	Camérisier bleu	Blaue Honigbeere	Madreselva Azul	<i>Lonicera caerulea</i> L.
TG/278/1	Buckwheat	Blé noir; Sarrasin	Buchweizen	Alforfón	<i>Fagopyrum esculentum</i> Moench (<i>Fagopyrum sagittatum</i> Gilib.)
TG/279/1	Canna	Balisier; Canna	Blumenrohr	Platanillo	<i>Canna</i> L.
TG/280/1	Heuchera, Coral Flower, Heucherella, Foamy Bells	Heuchera	Purpurglöckchen		<i>Heuchera</i> L., <i>xHeucherella</i> H. R. Wehrh., <i>Heuchera x Tiarella</i>
TG/281/1	Echinacea, Cone flower	Échinacée	Igelkopf		<i>Echinacea</i> Moench.
TG/282/1	Shiitake	Shiitake	Pasaniapilz	Shiitake	<i>Lentinula edodes</i> (Berk.) Pegler <i>Lentinus elodes</i> (Berk.) Sing.
TG/283/1	Oncidium	Orchidée danseuse, Oncidium	Oncidium	Oncidium	<i>Oncidium</i> Sw.
ÜBERARBEITUNGEN VON PRÜFUNGSRICHTLINIEN					
TG/98/7	Actinidia, Kiwifruit	Actinidia	Actinidia	Actinidia	<i>Actinidia</i> Lindl.
TG/120/4	Durum wheat, Hard Wheat, Macaroni Wheat	Blé dur	Durumweizen; Hartweizen	Trigo duro	<i>Triticum turgidum</i> L. subsp. <i>durum</i> (Desf.) Husn., <i>Triticum durum</i> Desf., <i>Triticum turgidum</i> subsp. <i>turgidum</i> conv. <i>durum</i> (Desf.) MacKey, <i>Triticum turgidum</i> L.
TG/218/2	Parsnip	Panais	Pastinake	Chirivía	<i>Pastinaca sativa</i> L.
TG/63/7-TG/64/7	Black radish, Oriental radish	Radis rave	Rettich	Rabano de invierno, Rabano negro	<i>Raphanus sativus</i> L. var. <i>niger</i> (Mill.) S. Kerner, = (N) <i>Raphanus sativus</i> L. var. <i>longipinnatus</i> L.H. Bailey
	Radish, Garden Radish, European Radish, Chinese Small Radish, Western Radish	Radis de tous les mois	Radieschen	Rabanito	<i>Raphanus sativus</i> L. var <i>sativus</i> = (S)

Document No. N° du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name Nom botanique Botanischer Name Nombre botánico
TEILÜBERARBEITUNGEN VON PRÜFUNGSRICHTLINIEN					
TG/12/9 Rev.	French Bean	Haricot	Gartenbohne	Judía común, Alubia	Phaseolus vulgaris L.
TG/78/4 Rev.	Kalanchoe	Kalanchoe	Kalanchoe, Flammendes Kätchen	Kalancho	<i>Kalanchoe blossfeldiana</i> Poelln. and its hybrids
TG/196/2 Rev.	New Guinée Impatiens	Impatiens de Nouvelle- Guinée	Neu-Guinée- Impatiens	Impatiens de Nueva Guinée	New Guinée Impatiens Group
TG/22/10 Rev.	Strawberry	Fraisier	Erdbeere	Fresa, Frutilla	Fragaria L.

143. Der Rat wird ersucht, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

[Anlagen folgen]

ANLAGE I

VERBANDSMITGLIEDER

31. Dezember 2012

Dieses Dokument weist den Stand der Mitgliedschaft des Verbandes zum 31. Dezember 2012 in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte aus (vergleiche Artikel 31 und 32 des Übereinkommens von 1961, Artikel 32 Absatz 1 der Akte von 1978 und Artikel 34 Absatz 2 der Akte von 1991).

- 1. Zeile: Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961
- 2. Zeile: Zusatzakte vom 10. November 1972
- 3. Zeile: Akte vom 23. Oktober 1978
- 4. Zeile: Akte vom 19. März 1991

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Albanien	- - - -	- - - 15. September 2005	- - - 15. Oktober 2005
Argentinien	- - - -	- - 25. November 1994 -	- - 25. Dezember 1994 -
Aserbaidshan	- - - -	- - - 9. November 2004	- - - 9. Dezember 2004
Australien	- - - -	- - 1. Februar 1989 20. Dezember 1999	- - 1. März 1989 20. Januar 2000
Belarus	- - - -	- - - 5. Dezember 2002	- - - 5. Januar 2003
Belgien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	5. November 1976 5. November 1976 - -	5. Dezember 1976 11. Februar 1977 - -
Bolivien (Plurinationaler Staat)	- - -	- - 21. April 1999 -	- - 21. Mai 1999 -
Brasilien	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -

C/47/2
Anlage I, Seite 2

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Bulgarien	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Chile	- - - -	- - 5. Dezember 1995 -	- - 5. Januar 1996 -
China	- - - -	- - 23. März 1999 -	- - 23. April 1999 -
Costa Rica	- - - -	- - - 12. Dezember 2008	- - - 12. Januar 2009
Dänemark	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	6. September 1968 8. Februar 1974 8. Oktober 1981 26. April 1996	6. Oktober 1968 11. Februar 1977 8. November 1981 24. April 1998
Deutschland	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	11. Juli 1968 23. Juli 1976 12. März 1986 25. Juni 1998	10. August 1968 11. Februar 1977 12. April 1986 25. Juli 1998
Dominikanische Republik	- - - -	- - - 16. Mai 2007	- - - 16. Juni 2007
Ecuador	- - - -	- - 8. Juli 1997 -	- - 8. August 1997 -
Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien	- - - -	- - - 4. April 2011	- - - 4. Mai 2011
Estland	- - - -	- - - 24. August 2000	- - - 24. September 2000
Europäische Union	- - - -	- - - 29. Juni 2005	- - - 29. Juli 2005

C/47/2
Anlage I, Seite 3

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Finnland	- - - -	- - 16. März 1993 20. Juni 2001	- - 16. April 1993 20. Juli 2001
Frankreich	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	3. September 1971 22. Januar 1975 17. Februar 1983 27. April 2012	3. Oktober 1971 11. Februar 1977 17. März 1983 27. Mai 2012
Georgien	- - - -	- - - 29. Oktober 2008	- - - 29. November 2008
Irland	- - 27. September 1979 21. Februar 1992	- - 19. Mai 1981 8. Dezember 2011	- - 8. November 1981 8. Januar 2012
Island	- - - -	- - - 3. April 2006	- - - 3. Mai 2006
Israel	- - - 23. Oktober 1991	12. November 1979 12. November 1979 12. April 1984 3. Juni 1996	12. Dezember 1979 12. Dezember 1979 12. Mai 1984 24. April 1998
Italien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	1. Juni 1977 1. Juni 1977 28. April 1986 -	1. Juli 1977 1. Juli 1977 28. Mai 1986 -
Japan	- - 17. Oktober 1979 -	- - 3. August 1982 24. November 1998	- - 3. September 1982 24. Dezember 1998
Jordanien	- - - -	- - - 24. September 2004	- - - 24. Oktober 2004
Kanada	- - 31. Oktober 1979 9. März 1992	- - 4. Februar 1991 -	- - 4. März 1991 -
Kenia	- - - -	- - 13. April 1999 -	- - 13. Mai 1999 -

C/47/2
Anlage I, Seite 4

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Kirgisistan	- - - -	- - - 26. Mai 2000	- - - 26. Juni 2000
Kolumbien	- - - -	- - 13. August 1996 -	- - 13. September 1996
Kroatien	- - - -	- - - 1. August 2001	- - - 1. September 2001
Lettland	- - - -	- - - 30. Juli 2002	- - - 30. August 2002
Litauen	- - - -	- - - 10. November 2003	- - - 10. Dezember 2003
Marokko	- - - -	- - - 8. September 2006	- - - 8. Oktober 2006
Mexiko	- - 25. Juli 1979 -	- - 9. Juli 1997 -	- - 9. August 1997 -
Neuseeland	- - 25. Juli 1979 19. Dezember 1991	- - 3. November 1980 -	- - 8. November 1981 -
Nicaragua	- - - -	- - 6. August 2001 -	- - 6. September 2001 -
Niederlande	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	8. August 1976 12. Januar 1977 2. August 1984 14. Oktober 1996	10. August 1968 11. Februar 1977 2. September 1984 24. April 1998
Norwegen	- - - -	- - 13. August 1993 -	- - 13. September 1993 -

C/47/2
Anlage I, Seite 5

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Österreich	- - - -	- - 14. Juni 1994 1. Juni 2004	- - 14. Juli 1994 1. Juli 2004
Oman	- - - -	- - - 22. Oktober 2009	- - - 22. November 2009
Panama	- - - -	- - 23. April 1999 22. Oktober 2012	- - 23. Mai 1999 22. November 2012
Paraguay	- - - -	- - 8. Januar 1997 -	- - 8. Februar 1997 -
Peru	- - - -	- - - 8. Juli 2011	- - - 8. August 2011
Polen	- - - -	- - 11. Oktober 1989 15. Juli 2003	- - 11. November 1989 15. August 2003
Portugal	- - - -	- - 14. September 1995 -	- - 14. Oktober 1995 -
Republik Korea	- - - -	- - - 7. Dezember 2001	- - - 7. Januar 2002
Republik Moldau	- - - -	- - - 28. September 1998	- - - 28. Oktober 1998
Rumänien	- - - -	- - - 16. Februar 2001	- - - 16. März 2001
Russische Föderation	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998

C/47/2
Anlage I, Seite 6

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Schweden	- 11. Januar 1973 6. Dezember 1978 17. Dezember 1991	17. November 1971 11. Januar 1973 1. Dezember 1982 18. Dezember 1997	17. Dezember 1971 11. Februar 1977 1. Januar 1983 24. April 1998
Schweiz	30. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	10. Juni 1977 10. Juni 1977 17. Juni 1981 1. August 2008	10. Juli 1977 10. Juli 1977 8. November 1981 1. September 2008
Serbien	- - - -	- - - 5. Dezember 2012	- - - 5. Januar 2013
Singapur	- - - -	- - - 30. Juni 2004	- - - 30. Juli 2004
Slowakei ¹	- - - -	- - - 12. Mai 2009	- - 1. Januar 1993 12. Juni 2009
Slowenien	- - - -	- - - 29. Juni 1999	- - - 29. Juli 1999
Spanien	- - - 19. März 1991	18. April 1980 18. April 1980 - 18. Juni 2007	18. Mai 1980 18. Mai 1980 - 18. Juli 2007
Südafrika	- - 23. Oktober 1978 19. März 1991	7. Oktober 1977 7. Oktober 1977 21. Juli 1981 -	6. November 1977 6. November 1977 8. November 1981 -
Trinidad und Tobago	- - - -	- - 30. Dezember 1997 -	- - 30. Januar 1998 -
Tschechische Republik ¹	- - - -	- - - 24. Oktober 2002	- - 1. Januar 1993 24. November 2002
Tunesien	- - - -	- - - 31. Juli 2003	- - - 31. August 2003

¹ Fortsetzung des Beitritts der Tschechoslowakei (Urkunde am 4. November 1991 hinterlegt; in Kraft getreten am 4. Dezember 1991).

C/47/2
Anlage I, Seite 7

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Türkei	- - - -	- - - 18. Oktober 2007	- - - 18. November 2007
Ukraine	- - - -	- - 3. Oktober 1995 19. Dezember 2006	- - 3. November 1995 19. Januar 2007
Ungarn	- - - -	- - 16. März 1983 1. Dezember 2002	- - 16. April 1983 1. Januar 2003
Uruguay	- - - -	- - 13. Oktober 1994-	- - 13. November 1994
Usbekistan	- - - -	- - - 14. Oktober 2004	- - - 14. November 2004
Vereinigtes Königreich	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	17. September 1965 1. Juli 1980 24. August 1983 3. Dezember 1998	10. August 1968 31. Juli 1980 24. September 1983 3. Januar 1999
Vereinigte Staaten von Amerika	- - 23. Oktober 1978 25. Oktober 1991	- - 12. November 1980 22. Januar 1999	- - 8. November 1981 22. Februar 1999
Vietnam	- - - -	- - - 24. November 2006	- - - 24. Dezember 2006

Insgesamt: 70 Verbandsmitglieder²

[Anlage II folgt]

² 71 Verbandsmitglieder ab 5. Januar 2013 (das Datum, an dem Serbien ein UPOV-Mitglied geworden ist, vergleiche oben).

ANLAGE II

ÜBERBLICK ÜBER DIE DIENSTREISEN IM JAHRE 2012

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV) Rechtsberatungssitzung beim Züchterrechtsamt, MAFC	Arusha, Vereinigte Republik Tansania (Januar)	Button
Seminare über Sortenschutz	Lima, Trujillo und Iquitos, Peru (Januar)	Button, Lavignolle (AR)
Tagungen der OECD-Saatgutschemata	Paris, Frankreich (Januar)	Borys
Studienreise und damit verbundene Tagungen für hochrangige für den Sortenschutz zuständige Beamte	Tokio, Chiba, Tsukuba und Hachimantai, Japan (Januar/Februar)	Button, Aihara
Zwanzigste Sitzung des zwischenstaatlichen Ausschusses der WIPO über geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC)	Genf, Schweiz (Februar)	Aihara
Seminar zur Sensibilisierung für den Sortenschutz Kongreß der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA) 2011 Arbeitstagung über Züchterrechte, Patente und Zugang zu biologischer Vielfalt und genetische Ressourcen im Vorfeld des Kongresses Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV)	Phnom Penh, Kambodscha (Februar) Pattaya, Thailand (Februar)	Button, Aihara
Tagung des Rates für TRIPS (Hauptsitz der WTO)	Genf, Schweiz (Februar)	Huerta
Zwölfter Jahreskongreß des Afrikanischen Saatguthandelsverbandes (AFSTA) Arbeitstagung über Sortenschutz im Vorfeld des Kongresses Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV)	Sansibar, Vereinigte Republik Tansania (März)	Button
Fortgeschrittener Lehrgang der WIPO/WTO über geistiges Eigentum für Regierungsbeamte	Genf, Schweiz (März)	Button, Huerta
Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV)	Accra, Ghana (April)	Button
Konferenz über Züchterrechte und UPOV-Mitgliedschaft	Belgrad, Serbien (April)	Huerta
USPTO/UPOV-Lehrgang über „Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“	Alexandria, Virginia, Vereinigte Staaten von Amerika (April)	Button, Huerta, Rovere

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Sitzung betreffend den WIPO-Rahmen für die Gestaltung entwicklungsförderlicher nationaler Strategien für geistiges Eigentum	Genf, Schweiz (April)	Aihara
Jahrestagung der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) Internationale CIOPORA-Konferenz über geistiges Eigentum	Miami, Vereinigte Staaten von Amerika (April)	Button
Lehrgang über die Umsetzung von und Sensibilisierung für Sortenschutz	Muscat, Oman (Mai)	Button, Huerta
Ausbildungssitzung über den Sortenschutz im Rahmen des Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums“ (GRIP-Lehrgang)	Uppsala, Schweden (Mai)	Aihara
Sitzung über elektronische Antragsformblätter	Genf, Schweiz (Mai)	Button, Huerta, Aihara, Borys, Rivoire, Oertel
Arbeitstagung der WIPO „Geistiges Eigentum, Innovation und Ernährungssicherheit: Arbeitstagung für nachhaltige Weizenproduktion in Ostafrika - eine Fallstudie über die Rolle des geistigen Eigentums“	Genf, Schweiz (Mai)	Button, Aihara
Jährliches Dinner der britischen Gesellschaft der Pflanzenzüchter (BSPB)	London, Vereinigtes Königreich (Mai)	Button
Vorbereitende Arbeitstagung der TWA und einundvierzigste Tagung der TWA	Angers, Frankreich (Juni)	Button, Borys, Taveira, Oertel
Sitzung im Rahmen des Fünften Ostasienforums über Sortenschutz (EAPVP-Forum) Internationales Seminar über die Auswirkungen des Sortenschutzes	(Juni) Bangkok, Thailand	Button
WIPO-Lehrgang zur Einführung in das internationale Recht des geistigen Eigentums	Genf, Schweiz (Juni)	Aihara
Tagung des Rates für TRIPS (Hauptsitz der WTO)	Genf, Schweiz (Juni)	Huerta
Vorbereitende Arbeitstagung der TWV und sechsendvierzigste Tagung der TWV	In der Nähe von Venlo, Niederlande (Juni)	Borys, Rivoire, Oertel
Sachverständigentagung zur Überprüfung des Entwurfs eines ARIPO-Rechtsrahmens für den Schutz von Pflanzenzüchtungen Rechtsberatungssitzungen	Harare, Simbabwe (Juni)	Huerta
Vorbereitende Arbeitstagung der TWC und dreißigste Tagung der TWC	Chisinau, Republik Moldau (Juni)	Borys, Aihara, Taveira
Fünfzehnter Internationaler Lehrgang über Sortenschutz (Naktuinbouw)	Wageningen, Niederlande (Juni)	Huerta, Rivoire
WIPO-WTO-Kolloquium für Dozenten im Bereich des geistigen Eigentums	Genf, Schweiz (Juni)	Button, Huerta

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Interregionales Zwischenseminar der WIPO über gewerbliches Eigentum	Genf, Schweiz (Juni)	Button, Taveira
Weltkongreß der <i>International Seed Federation</i> (ISF)	Rio de Janeiro, Brasilien (Juni)	Button
Zweite Tagung der Ad-Hoc-Arbeitsgruppe ohne Einschränkung der Teilnahme für Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechte und ausgewogene Beteiligung an den Vorteilen aus ihrer Nutzung zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt (ICNP-2)	Neu Delhi, Indien	Aihara
„Lehrgang für die Vergabe von Technik-Lizenzen für Entwicklungsländer: Do's and Don'ts“	Rom, Italien (Juli)	Button
WIPO-Sommerschule über geistiges Eigentum	Genf, Schweiz (Juli)	Button, Rivoire
Zweiundzwanzigste Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC) der WIPO	Genf, Schweiz (Juli)	Aihara
Tagungen der OECD-Saatgutschemata	Helsinki, Finnland (Juli)	Borys
KSVS/KOICA-Lehrgang „Sortenschutz und DUS-Prüfung“	Seoul, Republik Korea (Juli)	Huerta, Rivoire
Rechtsberatungssitzung	Bangkok, Thailand (Juli)	Huerta
<i>Master Program of Intellectual Property Law</i> an der <i>Queensland University of Technology</i> (QUT)	Brisbane, Australien (Juli)	Waterhouse (AU)
Vorbereitende Arbeitstagung der TWF und dreiundvierzigste Tagung der TWF	Beijing, China (Juli/August)	Borys, Rivoire, Rovere
Vorbereitende Arbeitstagung der TWO und fünfundvierzigste Tagung der TWO	Jeju, Republik Korea (August)	Borys, Taveira, Rovere
Sitzung zur Erörterung der Optionen für die Einrichtung und die beabsichtigten Tätigkeiten einer „Plattform für die Mitentwicklung und den Technologietransfer“ im Rahmen des ITPGRFA	Brasilia, Brasilien (August)	Button
Tagung mit Sachverständigen des CPVO	Angers, Frankreich (August)	Pérez del Castillo (WIPO)
XXIII. Panamerikanischer Saatgutkongreß	Santa Cruz de la Sierra, Bolivien (Plurinationaler Staat) (August)	Taveira
JICA-Ausbildungslehrgang über „Ein international harmonisiertes Sortenschutzsystem“	Tsukuba, Japan (September)	Aihara
Tagung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes bei der Bill und Melinda Gates-Stiftung	Seattle, Washington, Vereinigte Staaten von Amerika (September)	Button
Feierlichkeiten zum fünfzigsten Jahrestag der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI)	Yaoundé, Kamerun (September)	Rivoire

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Informationstag „Technologietransfer innerhalb des internationalen Vertrages über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft“	Genf, Schweiz (September)	Button
Sechste Internationale Konferenz über geistige Eigentumsrechte in der Landwirtschaft	Amman, Jordanien (September) (Teilnahme aus Genf über Internet)	Rivoire
Jährliches Symposium des Landwirtschaftsministeriums von Sri Lanka	Peradeniya, Sri Lanka (September)	Button
QUNO/IIED-Tagung über „Landwirtschaftliche Innovation für das 21. Jahrhundert – Abstimmung des internationalen Rahmens für geistiges Eigentum auf die Bedürfnisse der Landwirte“	Genf, Schweiz (September)	Button, Aihara, Rivoire, Taveira
Ganztägige Ausbildungssitzung über den Sortenschutz im Rahmen des Ausbildungsprogramms „Genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums“ (GRIP-Lehrgang)	Uppsala, Schweden (September)	Aihara
Treffen mit Mitgliedern der IUBS-Kommission	London, Vereinigtes Königreich (Oktober)	Button, Huerta
Gemeinsames CIOFORA-JATAFF-Symposium über Sortenschutz in Asien	Tokyo, Japan (Oktober)	Aihara
Ausbildungslehrgang über DUS für EAPVP-Sachverständige	Kasaoka, Präfektur Okayama, Japan (Oktober)	
Jahrestagung der <i>European Seed Association</i> (ESA), einschließlich der Generalversammlung der ESA und eines Abendessens des Vorstands	Brüssel, Belgien (Oktober)	Huerta
Sitzung über elektronische Antragsformblätter	Genf, Schweiz (Oktober)	Button, Huerta, Borys, Aihara, Taveira, Besse
Abendessen im Rahmen einer Studienreise für hochrangige Beamte aus Indonesien, Malaysia, den Philippinen und Thailand	Paris, Frankreich (Oktober)	Huerta, Aihara
Nationales Seminar der WIPO über die Auswirkungen des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (PCT) auf die Forschung	Maputo, Mosambik (Oktober)	Taveira
Sitzung des Rates für TRIPS (WTO-Hauptsitz)	Genf, Schweiz (Oktober)	Huerta
Kongreß der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA)	Bali, Indonesien (November)	Aihara
Fünfte Ministerialtagung über Landwirtschaft und Regionales Programm für Nahrungsmittelsicherung (RPFS) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (ECO) und Zweite Spenderkonferenz	Antalya, Türkei (November)	Rivoire

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Sechste Tagung der Zwischenstaatlichen Technischen Arbeitsgruppe für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITWG-PGRFA) der FAO-Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA)	Rom, Italien (November)	Taveira
Tagung des GRUR-Fachausschusses für den Schutz von Pflanzenzüchtungen	München, Deutschland (November)	Button
Sechsenddreißigste Tagung des ARIPO-Verwaltungsrats	Sansibar, Vereinigte Republik Tansania (November)	Button
Sechzehnte Jahrestagung zwischen dem CPVO und dessen Prüfungsämtern	Angers, Frankreich (Dezember)	Borys, Taveira
XI. Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberamerikanische Länder	Montevideo, Uruguay (Dezember)	Taveira
Seminar zur Sensibilisierung für Sortenschutz	Nay Pyi Taw, Myanmar (Dezember)	Button, Aihara

[Anlage III folgt]

ERGEBNISTABELLE FÜR 2012

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
Unterprogramm UV.1: Allgemeine Sortenschutzpolitik.....	4
Ziele:.....	4
Erwartete Ergebnisse	4
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren.....</i>	<i>4</i>
1. Organisation der Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses	4
(a) <i>Teilnahme an den Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses</i>	<i>4</i>
2. Koordinierung, Überwachung und Ergebnisbewertung des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013.....	4
(a) <i>Abschluss des Programms im Rahmen des Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013</i>	<i>4</i>
3. Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015	4
(a) <i>Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014- 2015 gemäß der „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“</i>	<i>4</i>
4. Grundsätze des Rates	5
(a) <i>Empfehlungen durch den Beratenden Ausschuss.....</i>	<i>5</i>
(b) <i>Entscheidungen des Rates.....</i>	<i>6</i>
4. Grundsätze des Rates (Fortsetzung)	7
(c) <i>Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat.....</i>	<i>7</i>
Unterprogramm UV.2: Dienstleistungen für den Verband zur Verbesserung der Wirksamkeit des UPOV- Systems	8
Ziele:.....	8
Erwartete Ergebnisse	8
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren.....</i>	<i>8</i>
1. Anleitung zum UPOV-Übereinkommen und seiner Umsetzung sowie Informationen zu seiner Anwendung	8
(a) <i>Annahme von neuem oder überarbeitetem Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen.....</i>	<i>8</i>
(b) <i>Veröffentlichung der UPOV Gazette and Newsletter.....</i>	<i>8</i>
(c) <i>Aufnahme von Gesetzen der Verbandsmitglieder in die UPOV Lex Datenbank.....</i>	<i>9</i>
(d) <i>Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV</i>	<i>9</i>
2. Anleitung zur Prüfung von Sorten	9
(a) <i>Annahme von neuen oder überarbeiteten TGP-Dokumenten und Informationsmaterialien</i>	<i>9</i>
(b) <i>Annahme von neuen oder überarbeiteten Prüfungsrichtlinien.....</i>	<i>9</i>
Abbildung 1. <i>Annahme von Prüfungsrichtlinien</i>	<i>10</i>
(c) <i>Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV</i>	<i>10</i>
3. Zusammenarbeit in der Prüfung auf Erteilung des Züchterrechts	10
(a) <i>Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder über praktische Erfahrung verfügen</i>	<i>10</i>
(b) <i>Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder bei der DUS-Prüfung zusammenarbeiten, wie in der GENIE-Datenbank angegeben.....</i>	<i>11</i>
- <i>Allgemeine Zusammenarbeit.....</i>	<i>11</i>
- <i>Anzahl spezifischer bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen</i>	<i>11</i>
Abbildung 2. <i>Pflanzengattungen/-arten mit Zusammenarbeitsvereinbarungen, praktische Erfahrung und Eintragung der Züchterrechte in die Datenbank für Sortenschutz</i>	<i>12</i>
(c) <i>Beteiligung an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien.....</i>	<i>12</i>
(d) <i>Qualität und Vollständigkeit von Daten in der Datenbank für Pflanzensorten und Qualität der Suchwerkzeuge; Einrichtungen zum Zugang zu anderen einschlägigen Daten</i>	<i>13</i>
(e) <i>In Dokument UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ aufgenommene Software</i>	<i>14</i>
4. Mitwirkung von Verbandsmitgliedern und Betroffenen an den Tätigkeiten der Organe der UPOV	14
(a) <i>Teilnahme am Verwaltungs- und Rechtsausschuß.....</i>	<i>14</i>
(b) <i>Teilnahme am Technischen Ausschuß</i>	<i>14</i>
(c) <i>Teilnahme an den Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen</i>	<i>14</i>
(d) <i>Teilnahme an vorbereitenden Arbeitstagungen für die Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen</i>	<i>14</i>
5. UPOV-Dokumente und Materialien in zusätzlichen Sprachen	14
(a) <i>Verfügbarkeit von UPOV-Dokumenten und Materialien in zusätzlichen Sprachen zu den Sprachen der UPOV (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch).....</i>	<i>14</i>

6. Erleichterung der Anträge auf Erteilung von Züchterrechten	15
(a) Anzahl Anträge auf Erteilung von Züchterrechten	15
(b) Anzahl erteilte Schutztitel	15
(c) Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind	15
(d) Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden	15
(e) Anzahl Gattungen/Arten, von denen Sorten geschützt wurden	15
(f) Verwendung der Standardverweise der UPOV in Anmeldeformblättern	15
(g) Verwendung von Blankoformblättern entsprechend dem „UPOV-Musterformblatt für die Anmeldung einer Sorte zur Erteilung des Sortenschutzes“	15
7. Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an Interessensvertreter (Züchter, Produzenten, Landwirte, Saatguthändler usw.)	15
(a) Nutzerorientierte Informationen auf der UPOV-Website	15
Unterprogramm UV.3: Unterstützung bei der Einführung und Umsetzung des UPOV-Systems	16
Ziele:	16
Erwartete Ergebnisse	16
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren</i>	16
1. Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen	16
(a) Veröffentlichungen zur Rolle des Sortenschutzsystems, einschließlich Materialien auf der UPOV- Website	16
(b) Erteilte Auskünfte an Staaten und Organisationen bei Veranstaltungen der UPOV	16
(c) Staaten und Organisationen, die das Verbandsbüro um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz ersuchten	16
(d) Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV- Übereinkommen eingeleitet haben	16
(e) Teilnahme an Sensibilisierungsveranstaltungen der UPOV, oder Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern im Namen von Personal der UPOV	17
2. Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens	18
(a) Staaten und Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben	18
(b) Staaten und Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates der UPOV erwirkt haben	18
(c) Sitzungen mit Regierungsbeamten	18
3. Unterstützung von Staaten und Organisationen beim Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV- Übereinkommens	18
(a) Staaten, die zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens beigetreten sind oder sie ratifiziert haben	18
(b) Staaten und Organisationen, die Verbandsmitglieder geworden sind	18
4. Unterstützung bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens	19
(a) Teilnahme an den UPOV-Fernlehrgängen	19
Abbildung 8. Aufschlüsselung der Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205 Lehrgangs nach Anmeldekategorien	20
Abbildung 9. Aufschlüsselung der Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205 Lehrgangs nach Sprachen	20
(b) Teilnahme von Beobachterstaaten und -organisationen an CAJ, TC, TWP und den damit verbundenen vorbereitenden Arbeitstagen	21
(c) Teilnahme an Veranstaltungen der UPOV;	21
(d) Teilnahme an Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern im Namen von Personal der UPOV; und	21
(e) Ausbildung durch UPOV-Ausbilder an Nicht-UPOV-Veranstaltungen	21
(f) Durchführung von Projekten mit Partnerorganisationen und Gebern	21
(g) Anwendung der Webseite „Unterstützung“ zur Erwirkung von Projektförderung	21
Unterprogramm UV.4: Externe Beziehungen	22
Ziele:	22
Erwartete Ergebnisse	22
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren</i>	22
1. Vertieftes öffentliches Verständnis der Rolle und Tätigkeit der UPOV	22
(a) Verfügbarkeit öffentlichkeitsorientierter Informationen und Materialien auf der UPOV-Website	22
(b) Anzahl Besuche der UPOV-Website	22
2. Erteilung von Auskünften an andere Organisationen	23
(a) Teilnahme an Sitzungen von und mit einschlägigen Organisationen	23
(b) Beiträge für einschlägige Organisationen	23

EINLEITUNG

1. Dieser Bericht faßt die in der Rechnungsperiode 2012 erzielten Ergebnisse zusammen. Der Aufbau des Berichts folgt dem Programm und Haushaltsplan (Dokument C/45/4 Rev. 2), der vom Rat auf seiner fünfundvierzigsten ordentlichen Tagung vom 20. Oktober 2011 angenommen wurde.
2. Der Wortlaut vermittelt eine kurze Zusammenfassung über die Fortschritte hinsichtlich der Erreichung der Ziele auf der Ebene der Unterprogramme, gefolgt von Ergebnisbewertungstabellen, in denen Informationen zu den Zielen, erwartete Ergebnisse und Planerfüllungsindikatoren zusammengefasst werden.

UNTERPROGRAMM UV.1: ALLGEMEINE SORTENSCHUTZPOLITIK

Die Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses bildeten die Grundlage für Beschlußfassung, Verwaltung und Koordinierung aller Tätigkeiten des Hauptprogramms der UPOV.

- Ziele:**
- ◆ Politische Orientierung und Geschäftsführung.
 - ◆ Planung, Umsetzung und Bewertung des Programms und des Haushaltsplans.

Erwartete Ergebnisse **Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren**

1. Organisation der Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses

(a) Teilnahme an den Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses

Rat

Sechsendvierzigste ordentliche Tagung:

123 Teilnehmer aus 47 Verbandsmitgliedern, 8 Beobachterstaaten und 10 Beobachterorganisationen

Neunundzwanzigste außerordentliche Tagung:

80 Teilnehmer aus 36 Verbandsmitgliedern, 6 Beobachterstaaten und 6 Beobachterorganisationen

Beratender Ausschuß

Vierundachtzigste Tagung

83 Teilnehmer aus 44 Verbandsmitgliedern

Achtunddreißigste Tagung

72 Teilnehmer aus 36 Verbandsmitgliedern

2. Koordinierung, Überwachung und Ergebnisbewertung des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013

(a) Abschluss des Programms im Rahmen des Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2012-2013

Ergebnisse noch nicht verfügbar

3. Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015

(a) Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015 gemäß der „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“

Ergebnisse noch nicht verfügbar

Erwartete Ergebnisse **Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren**

4. Grundsätze des Rates

(a) Empfehlungen durch den Beratenden Ausschuß

Der Beratende Ausschuß gab auf seiner dreiundachtzigsten Tagung in Genf am Vormittag vom 30. März 2012 Empfehlungen an den Rat ab bezüglich:

- der „Annahme von Dokumenten“
- der „Verlängerung der Ernennung des Stellvertretenden Generalsekretärs“
- einer Pressemitteilung
- der Überarbeitung der Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen
- der Überarbeitung der Regeln für den Zugang zu UPOV-Dokumenten

und er:

- erteilte den Beobachterstatus an den Afrikanischen Saatguthandelsverband (AFSTA) für den Rat, den Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ), den Technischen Ausschuß (TC) und die Technischen Arbeitsgruppen (TWP)
- vereinbarte die folgenden Punkte hinsichtlich des „Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“ in Genf am 2. November 2012:
 - daß vorbehaltlich der räumlichen Kapazitäten auch der Öffentlichkeit die Teilnahme an dem „Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“ ermöglicht werde, wobei Teilnehmer aus Verbandsmitgliedern, Beobachterstaaten und Beobachterorganisationen Vorrang haben
 - er billigte die Übertragung des Symposiums mittels Webcasting
 - er vereinbarte die Erläuterung des Ziels des Symposiums
 - er befürwortete die Pläne für den Entwurf eines Programms für das Symposium und vereinbarte, einen der von der *Association for Plant Breeding for the Benefit of Society* (APBRES) empfohlenen Referenten in das Programm aufzunehmen, um in Einklang mit dem Ziel des Symposiums ein Referat zu halten
- billigte die Teilnahme des Verbandsbüros am Rahmen für die Gestaltung entwicklungsförderlicher nationaler Strategien für geistiges Eigentum der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)
- billigte den Beitrag des Verbandsbüros zur Ausarbeitung des WIPO-Fragebogens „zur Einschätzung des aktuellen Standes der nationalen Systeme des geistigen Eigentums sowie der strategischen Ziele und Bedürfnisse nach Maßgabe der nationalen Entwicklungsprioritäten.“

Der Beratende Ausschuß gab auf seiner vierundachtzigsten Tagung in Genf am 31. Oktober 2012 Empfehlungen zu folgenden Punkten ab:

- Prüfung der Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs Ghanas über Pflanzenzüchter mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
- Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs Kontinentaltansanias über Pflanzenzüchterrechte mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
- Annahme von Dokumenten
- Finanzlage des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zum 31. Dezember 2011
- rückständige Beitragszahlungen zum 30. September 2012
- Tagungskalender für das Jahr 2013
- eine Pressemitteilung
- Rechnungsabschluss für die Rechnungsperiode 2010-2011

und er:

- billigte den Einsatz von Webkonferenzen durch UPOV-Organen, sofern vom betreffenden UPOV-Organ als zweckmäßig erachtet, um Verbandsmitgliedern und Beobachtern im Einklang mit bestehenden Verfahren die Teilnahme an Sitzungen zu erleichtern

Erwartete Ergebnisse Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

4. Grundsätze des Rates (Fortsetzung)

- billigte die Nutzung von Webkonferenzen durch das Verbandsbüro, um die Teilnahme der zu seinen Sitzungen eingeladenen Teilnehmer zu erleichtern, sofern vom Verbandsbüro als zweckmäßig erachtet
- billigte die Nutzung von Webcastings der Tagungen der UPOV-Organe, die in Einklang mit bestehenden Verfahren nur von Verbandsmitgliedern und Beobachtern angesehen werden dürfen, sofern vom betreffenden UPOV-Organ als zweckmäßig erachtet, und vereinbarte, daß in allen anderen Fällen von Webcasting der Beratende Ausschuß darum ersucht werden solle, alle Vorkehrungen für ein mögliches Webcasting zu billigen
- vereinbarte, daß das Webcasting des „Symposiums über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“ am 2. November 2012 in Genf nach entsprechender Übertragungsverzögerung auf der UPOV-Website zur Verfügung gestellt werden solle
- billigte die Lancierung der Webseite „Unterstützung“ auf der Grundlage des Prototyps in einem Bereich der UPOV-Website, der über den eingeschränkten Bereich und über einen gesonderten Link sowie ein Paßwort, das jedem Vertreter und Stellvertreter jedes Verbandsmitglieds im Rat erteilt werde, zugänglich sein werde
- billigte die Veröffentlichung eines Dokuments mit der Liste von UPOV-Mitgliedern, der Liste von Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen, die das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben, und der Liste von Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen, die im Hinblick auf Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund des UPOV Übereinkommens mit dem Verbandsbüro in Verbindung standen, auf der UPOV-Website
- billigte die Ausstellung einer Einladung an Georgien, auf der sechsendachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses im Oktober 2013 Bericht zu erstatten
- billigte die Teilnahme des Verbandsbüros an der Plattform für die gemeinsame Entwicklung und den Transfer von Technologien des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA)
- nahm den Bericht des Verbandsbüros über die sechste Tagung der Zwischenstaatlichen Technischen Arbeitsgruppe für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) zur Kenntnis und billigte die Vorlage ähnlicher Berichte auf künftigen Tagungen, die sich auf alle Akte des UPOV-Übereinkommens beziehen
- billigte die Teilnahme der UPOV an der WIPO-Initiative für nachhaltige Weizenerzeugung in der Vereinigten Republik Tansania

(b) Entscheidungen des Rates

Der Rat befaßte sich auf seiner neunundzwanzigsten außerordentlichen Tagung in Genf am 30. März 2012 mit den folgenden Angelegenheiten:

- er verlängerte die Ernennung des Stellvertretenden Generalsekretärs vom 1. Dezember 2012 bis zum 20. November 2015
- er billigte eine Pressemitteilung

Der Rat befaßte sich auf seiner sechsendvierzigsten ordentlichen Tagung in Genf am 1. November 2012 mit den folgenden Angelegenheiten:

- er entschied, eine positive Entscheidung im Hinblick auf die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs Ghanas über Pflanzenzüchter mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen
- er entschied, vorbehaltlich der Aufnahme der Änderungen des Ministers in den Gesetzentwurf Kontinentaltansanias und der mit der Delegation der Vereinigten Republik Tansania vereinbarten Vorschläge und ohne zusätzliche Änderungen, eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs Kontinentaltansanias über Pflanzenzüchterrechte mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen
- er billigte den Rechnungsabschluss für die Rechnungsperiode 2010-2011
- er billigte das Arbeitsprogramm für die siebenundsechzigste Tagung des CAJ

Erwartete Ergebnisse Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

4. Grundsätze des Rates (*Fortsetzung*)

- er billigte die Arbeitsprogramme des Technischen Ausschusses, der Technischen Arbeitsgruppen und der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren
- er billigte den "Tagungskalender für 2013"
- er wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der neunundvierzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2015 enden wird:
 - Frau Kitisri Sukhapinda (Vereinigte Staaten von Amerika), Präsidentin des Rates
 - Herr Luis Salaices (Spanien), Vizepräsident des Rates
- er billigte eine Pressemitteilung

(c) Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat

Über die Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat wird in Unterprogramm UV.2 berichtet.

UNTERPROGRAMM UV.2: DIENSTLEISTUNGEN FÜR DEN VERBAND ZUR VERBESSERUNG DER WIRKSAMKEIT DES UPOV-SYSTEMS

Die UPOV nahm weiterhin eine beträchtliche Anzahl von Informations- und Anleitungsdokumenten an, die das Verständnis und die Umsetzung der Bestimmungen des Übereinkommens in international harmonisierter und wirksamer Weise verstärken und dadurch die Qualität des Schutzes weiter verbessern und dessen Kosten auf nationaler oder regionaler Ebene reduzieren. 2012 erfaßten die angenommen Prüfungsrichtlinien weiterhin 90% aller Einträge bezüglich Züchterrechten in die Datenbank für Pflanzensorten. Um die Zusammenarbeit zwischen Verbandsmitgliedern zu verbessern, wurde die Information der GENIE-Datenbank, der Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO-Datenbank) und der Datenbank für Gesetze von Verbandsmitgliedern (UPOV Lex) mittels einer Reihe von Maßnahmen verbessert, die in Bezug auf das Programm für Verbesserungen der PLUTO-Datenbank ergriffen wurden. In einer neuen Initiative befürwortete der CAJ die Ausarbeitung eines Prototyps eines elektronischen Formblatts für interessierte Verbandsmitglieder.

Ziele:

- ◆ Wahrung und Verbesserung der Wirksamkeit des UPOV-Systems.
- ◆ Bereitstellung und Entwicklung der rechtlichen, administrativen und technischen Grundlage für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.

Erwartete Ergebnisse Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. Anleitung zum UPOV-Übereinkommen und seiner Umsetzung sowie Informationen zu seiner Anwendung

(a) Annahme von neuem oder überarbeitetem Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen

- Vom Rat im Jahr 2012 angenommene Informationsmaterialien betreffend das UPOV-Übereinkommen
 - UPOV/INF/4/2 Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV (Überarbeitung)
 - UPOV/INF/12/4 Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
 - UPOV/INF/19/1 Regeln für die Erteilung des Beobachterstatus an Staaten, zwischenstaatliche Organisationen und internationale Nichtregierungsorganisationen bei UPOV-Organen (Überarbeitung)
 - UPOV/INF/20/1 Regeln für den Zugang zu UPOV-Dokumenten (Überarbeitung)
 - UPOV/INF/21/1 Alternative Mechanismen zur Streitbeilegung
 - UPOV/INF-EXN/2 Liste der UPOV/INF-EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
 - UPOV/INF-EXN/3 Liste der UPOV/INF-EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
- Folgende Dokumente wurden im Jahr 2012 von der CAJ-AG geprüft:
 - UPOV/INF/15 Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen und über die Erteilung von Auskünften zur Erleichterung der Zusammenarbeit
 - UPOV/INF/ADS Alternative Mechanismen zur Streitbeilegung
- Folgende Dokumente wurden im Jahr 2012 vom CAJ geprüft:
 - UPOV/EXN/BRD Erläuterungen zur Begriffsbestimmung des Züchters nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
 - UPOV/EXN/EDV Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
 - UPOV/EXN/HRV Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach dem UPOV-Übereinkommen

(b) Veröffentlichung der UPOV Gazette and Newsletter

- UPOV Veröffentlichungsnummer 438 (E), Ausgabe Nr. 105, August 2012

Erwartete Ergebnisse **Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren**

1. *Anleitung zum UPOV-Übereinkommen und seiner Umsetzung sowie Informationen zu seiner Anwendung*
(Fortsetzung)

(c) *Aufnahme von Gesetzen der Verbandsmitglieder in die UPOV Lex Datenbank*

- Kroatien
- Frankreich
- Irland
- Vereinigte Staaten von Amerika
- Vietnam

(d) *Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV*

- Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler, 2. November 2012
118 Teilnehmer aus 36 Verbandsmitgliedern, 6 Beobachterstaaten, 8 Beobachterorganisationen, 6 sonstige Teilnehmer und 10 externe Referenten

2. *Anleitung zur Prüfung von Sorten*

(a) *Annahme von neuen oder überarbeiteten TGP-Dokumenten und Informationsmaterialien*

- Im Jahr 2012 angenommene und auf der UPOV-Website veröffentlichte TGP-Dokumente:

TGP/12/2	Anleitung zu bestimmten physiologischen Merkmalen (Überarbeitung)
TGP/0/5	Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
- Entwürfe folgender TGP-Dokumente wurden im Jahr 2012 im CAJ, im TC und/oder in den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:

TGP/7	Erstellung von Prüfungsrichtlinien (Überarbeitung)
TGP/8	Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (Überarbeitung)
TGP/14	Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe (Überarbeitung)
TGP/15	[Neue Merkmalstypen] [Anleitung zur Verwendung biochemischer und molekularer Marker bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (DUS)]
- Entwürfe folgender Informationsmaterialien wurden im Jahr 2012 im CAJ, im TC und/oder in den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:

UPOV/INF/12	Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
UPOV/INF/16	Austauschbare Software (Überarbeitung)

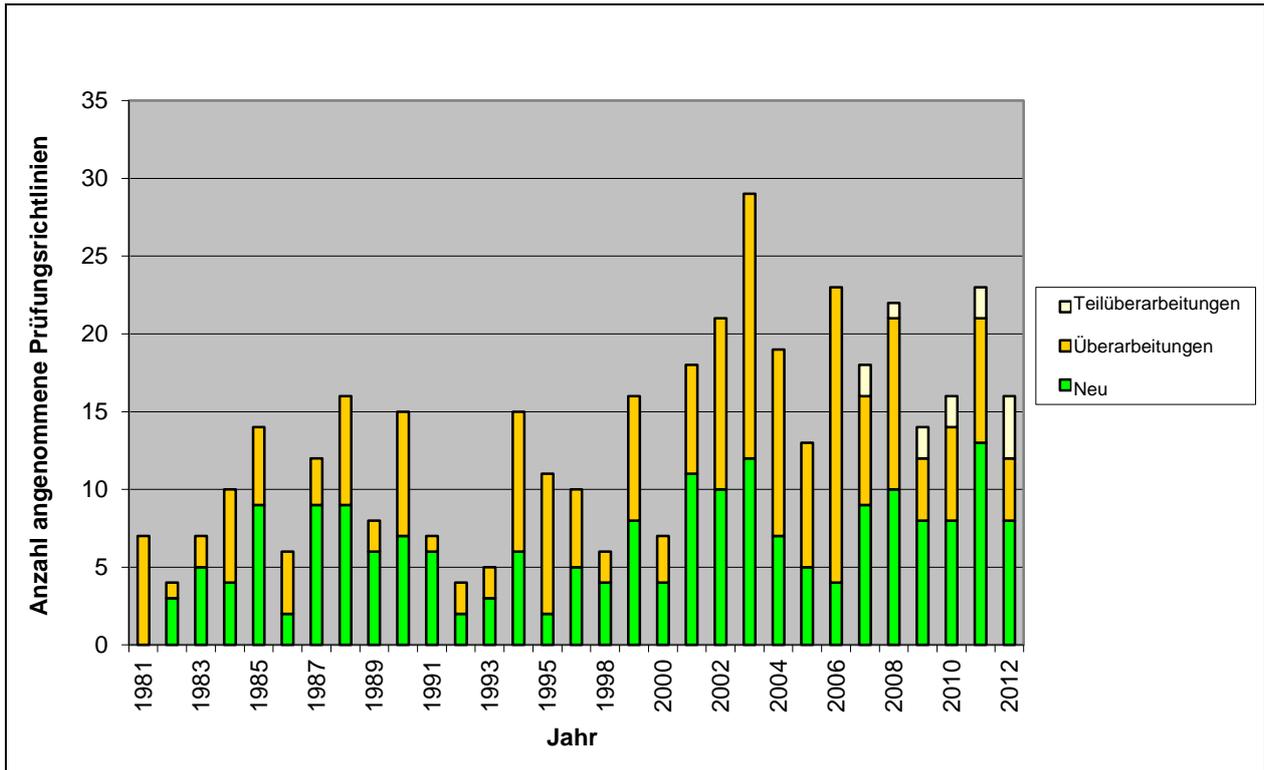
(b) *Annahme von neuen oder überarbeiteten Prüfungsrichtlinien*

Angenommene Prüfungsrichtlinien

Im Jahr 2012 erfaßten die angenommenen Prüfungsrichtlinien 90% aller Einträge bezüglich Züchterrechten in die Datenbank für Pflanzensorten (207 235 von 236 107)

- Der TC nahm 16 Prüfungsrichtlinien an, darunter:
 - 8 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (2), TWF (1), TWO (3), TWO/TWV (1), TWV (1) ausgearbeitet von führenden Sachverständigen aus: DE (1), FR (1), GB (1), GB/PL (1), JP(3), NL (1)
 - 4 überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWA (1), TWF (1), TWV (2)
 - 4 teilweise überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWF (1), TWO (2), TWV/TWA (1)

Abbildung 1. Annahme von Prüfungsrichtlinien



Erwartete Ergebnisse **Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren**

2. Anleitung zur Prüfung von Sorten (Fortsetzung)

Von den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführte Prüfungsrichtlinien

- 59 von den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführte Entwürfe von Prüfungsrichtlinien, darunter
 - 36 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (8), TWA/TWV (1), TWF (8), TWO (15), TWV (4)
 - 16 Überarbeitungen: TWA (5), TWF (2), TWO (4), TWV (5)
 - 7 Teilüberarbeitungen: TWF (3), TWO (1), TWV (3)

(c) Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV

- Erörterung über Erfahrungen der Verbandsmitglieder bezüglich der Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und Effektivität der DUS-Prüfung
89 Teilnehmer aus 42 Verbandsmitgliedern, 4 Beobachterstaaten und 5 Beobachterorganisationen

3. Zusammenarbeit in der Prüfung auf Erteilung des Züchterrechts

(a) Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder über praktische Erfahrung verfügen

Praktische Erfahrungen mit der DUS-Prüfung wurden im Jahr 2012 für rund 2 726 Gattungen oder Arten mitgeteilt (2 679 im Jahr 2011; 2 254 im Jahr 2010) - vergleiche Dokument TC/48/4

Erwartete Ergebnisse **Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren**

3. Zusammenarbeit in der Prüfung auf Erteilung des Züchterrechts (Fortsetzung)

(b) Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder bei der DUS-Prüfung zusammenarbeiten, wie in der GENIE-Datenbank angegeben

- Allgemeine Zusammenarbeit

Behörden, die allen Verbandsmitgliedern bestehende DUS-Berichte überlassen werden:

Australien

Behörden, die allen Verbandsmitgliedern bestehende DUS-Berichte für alle Arten überlassen werden, für die sie über praktische Erfahrung bei der DUS-Prüfung verfügen:

Deutschland, Europäische Union, Kanada, Neuseeland, Uruguay

Behörden, die DUS-Berichte von allen anderen Verbandsmitgliedern übernehmen werden:

Australien (außer *Solanum tuberosum* L.)

Die Schweiz wird in der Regel bestehende DUS-Berichte von Verbandsmitgliedern verwenden. In der Schweiz werden keine DUS-Prüfungen durchgeführt.

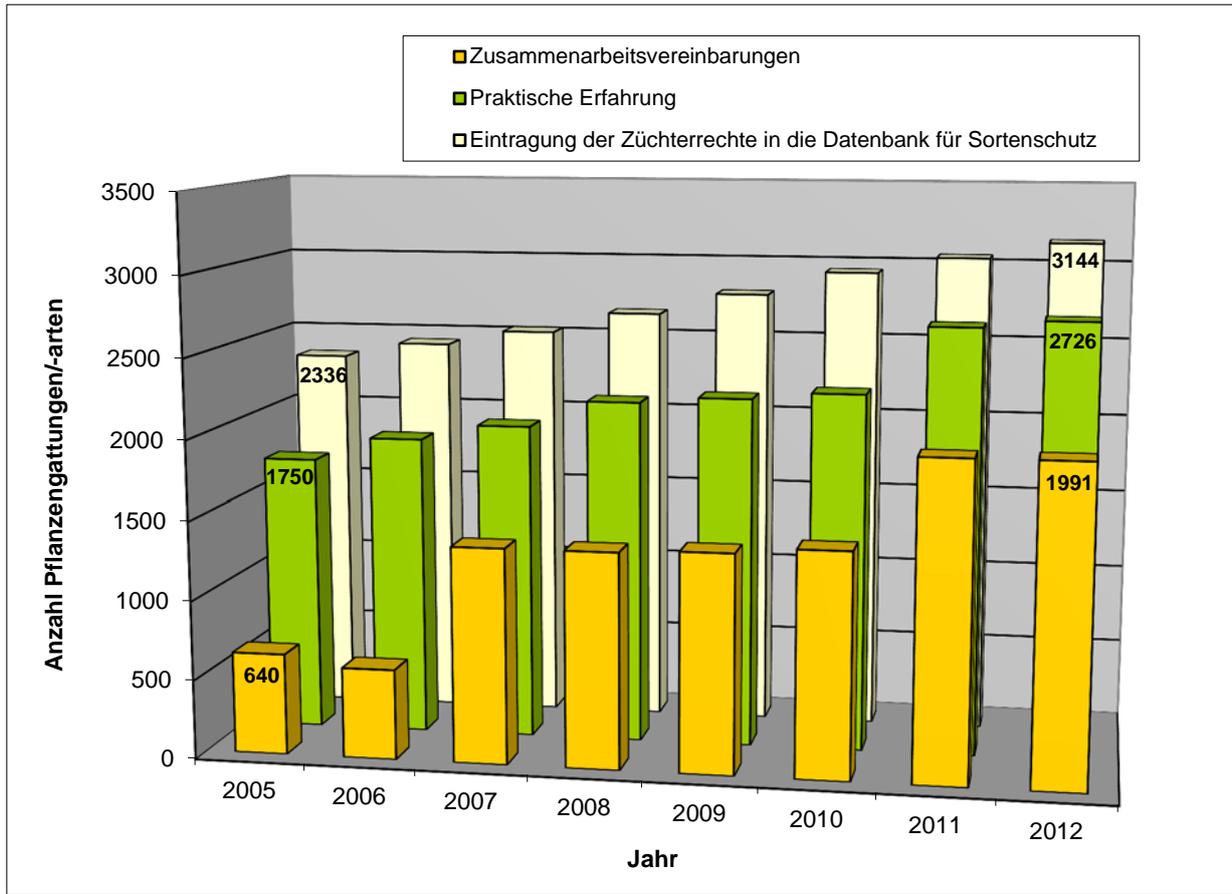
In Fällen, in denen kein DUS-Prüfungsbericht von einem Verbandsmitglied erhältlich ist, wird das Pflanzenschutzamt eine zutreffende Behörde oder Prüfungsstation eines Verbandsmitglieds anfragen, eine Prüfung in seinem Namen durchzuführen.

Kanada nimmt in der Regel bestehende DUS-Berichte von anderen Verbandsmitgliedern für Sorten aller Taxone an, die vegetativ vermehrt wurden und für welche die DUS-Prüfungen in einem Gewächshaus in kontrollierter Umgebung durchgeführt wurden.

- Anzahl spezifischer bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen

Die Vereinbarung für die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung erstreckt sich auf rund 1 991 Gattungen oder Arten (1 990 im Jahr 2011; 1 417 im Jahr 2010) – ohne die allgemeine Zusammenarbeit (vergleiche oben und Dokument C/46/5).

Abbildung 2. Pflanzengattungen/-arten mit Zusammenarbeitsvereinbarungen, praktische Erfahrung und Eintragung der Züchterrechte in die Datenbank für Sortenschutz



Erwartete Ergebnisse Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

3. Zusammenarbeit in der Prüfung auf Erteilung des Züchterrechts (Fortsetzung)

(c) Beteiligung an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien

Im Jahr 2012 angenommene Prüfungsrichtlinien:

- 8 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (2), TWF (1), TWO (3), TWO/TWV (1), TWV (1) ausgearbeitet von führenden Sachverständigen aus:

Asien/Pazifik:	JP (3)
Europa:	DE(1), GB(1), FR (1), PL/GB (1), NL (1)
- 4 überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWA (1), TWF (1), TWV (2)

Asien/Pazifik:	NZ (1)
Asien/Pazifik - Europa:	AU/ES (1)
Europa:	DE (1), GB (1)
- 4 teilweise überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWF (1), TWO (2), TWV/TWA (1)

Europa:	FR (1), DE (3)
---------	----------------

Im Jahr 2012 in Erstellung begriffene Prüfungsrichtlinien:

- 36 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (8), TWA/TWV (1), TWF (8), TWO (15), TWV (4) ausgearbeitet von führenden Sachverständigen aus:

Afrika/Amerikas:	KE/BR (1)
Amerikas:	AR (1), BR (3), CA (1), MX (3)
Amerikas - Asien/Pazifik:	BR/CN (1)
Asien/Pazifik:	AU (3), CN (5), JP (6), KR (1), NZ (2)
Europa:	ES (1), FR (2), GB (1), NL (3), PL (1)
Naher/Mittlerer Osten – Asien/Pazifik:	IL/KR (1)

Erwartete Ergebnisse **Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren**

3. Zusammenarbeit in der Prüfung auf Erteilung des Züchterrechts (Fortsetzung)

(e) In Dokument UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ aufgenommene Software

Die Aufnahme der folgenden zwei Softwares wurde im Jahr 2012 zur Aufnahme in Dokument UPOV/INF/16 vorgeschlagen:

<u>Programmname</u>	<u>Kategorie</u>	<u>Vorschlagendes Land</u>
ZAJVKA	DUS-Anbauprüfung und Datenanalyse	Russische Föderation
AIM	Bildanalyse	Frankreich

4. Mitwirkung von Verbandsmitgliedern und Betroffenen an den Tätigkeiten der Organe der UPOV

(a) Teilnahme am Verwaltungs- und Rechtsausschuß

CAJ/65: 96 Teilnehmer aus 39 Verbandsmitgliedern, 4 Beobachterstaaten, 7 Beobachterorganisationen

CAJ/66 85 Teilnehmer aus 36 Verbandsmitgliedern, 3 Beobachterstaaten, 7 Beobachterorganisationen

(b) Teilnahme am Technischen Ausschuß

TC/48: 94 Teilnehmer aus 42 Verbandsmitgliedern, 4 Beobachterstaaten, 6 Beobachterorganisationen

(c) Teilnahme an den Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen

- 260 Sachverständige aus 36 Verbandsmitgliedern (Mitglieder), 4 Beobachterstaaten (obs) und 3 Beobachterorganisationen (orgs) nahmen wie folgt an den Technischen Arbeitsgruppen teil:

TWA (Frankreich):

26 Mitglieder (50 Teilnehmer) / 1 obs (2) / 2 org (1)

TWC (Republik Moldau):

20 Mitglieder (51 Teilnehmer) / 0 obs (0) / 0 org (0)

TWF (China):

16 Mitglieder (49 Teilnehmer) / 3 obs (3) / 1 org (1)

TWO (Republik Korea):

15 Mitglieder (53 Teilnehmer) / 4 obs (5) / 2 org (2)

TWV (Niederlande):

16 Mitglieder (38 Teilnehmer) / 0 obs (0) / 2 org (5)

(d) Teilnahme an vorbereitenden Arbeitstagen für die Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen

- 121 Sachverständige aus 26 Verbandsmitgliedern (Mitglieder), 4 Beobachterstaaten (obs) und 2 Beobachterorganisationen (orgs) nahmen wie folgt an den vorbereitenden Arbeitstagen teil:

TWA: 14 Mitglieder (20 Teilnehmer) / 0 obs (0) / 0 org (0)

TWC: 7 Mitglieder (24 Teilnehmer) / 0 obs (0) / 0 org (0)

TWF: 9 Mitglieder (25 Teilnehmer) / 3 obs (3) / 0 org (0)

TWO: 11 Mitglieder (28 Teilnehmer) / 4 obs (5) / 1 org (1)

TWV: 7 Mitglieder (14 Teilnehmer) / 0 obs (0) / 1 org (1)

5. UPOV-Dokumente und Materialien in zusätzlichen Sprachen

(a) Verfügbarkeit von UPOV-Dokumenten und Materialien in zusätzlichen Sprachen zu den Sprachen der UPOV (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch)

- Die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens wurde ins Khmer und ins Serbische übersetzt. Die Übersetzungen werden im Jahr 2013 auf der UPOV-Website veröffentlicht.

Erwartete Ergebnisse **Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren**

6. Erleichterung der Anträge auf Erteilung von Züchterrechten

(a) Anzahl Anträge auf Erteilung von Züchterrechten

13 714 Anträge bei Verbandsmitgliedern im Jahr 2011 (13 038 im Jahr 2010; 13 022 im Jahr 2009) (vergleiche Dokument C/46/7)

(b) Anzahl erteilte Schutztitel

10 065 Schutztitel wurden von Verbandsmitgliedern im Jahre 2011 erteilt (11 115 im Jahr 2010; 10 730 im Jahr 2009) (vergleiche Dokument C/46/7)

(c) Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind

94 413 Schutztitel waren Ende 2011 bei Verbandsmitgliedern in Kraft (90 344 im Jahr 2010; 86 378 im Jahr 2009) (vergleiche Dokument C/46/7)

(d) Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden

Ende 2012 boten insgesamt 53 Verbandsmitglieder den Schutz für alle Pflanzengattungen und -arten an (49 im Jahre 2011; 45 im Jahre 2010), und 17 Verbandsmitglieder boten den Schutz für eine begrenzte Anzahl Pflanzengattungen und -arten an (22 im Jahre 2010) (vergleiche Dokument C/46/6).

Die folgenden Verbandsmitglieder teilten im Jahr 2012 die Ausweitung des Schutzes auf zusätzliche Pflanzengattungen und -arten mit:

Albanien, Belgien, Brasilien, Irland, Marokko, Republik Korea, Südafrika, Türkei und Vietnam

(e) Anzahl Gattungen/Arten, von denen Sorten geschützt wurden

Anzahl Pflanzengattungen und -arten mit Eintragung der Züchterrechte in die Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO):
3 144
(3 042 im August 2011; 2 940 im August 2010)

(f) Verwendung der Standardverweise der UPOV in Anmeldeformblättern

Im Jahr 2012 teilten 13 Verbandsmitglieder mit, daß die Standardverweise für das UPOV-Musterantragsformblatt in ihren Anmeldeformblättern enthalten sind.

(g) Verwendung von Blankoformblättern entsprechend dem „UPOV-Musterformblatt für die Anmeldung einer Sorte zur Erteilung des Sortenschutzes“

Der CAJ befürwortete die Ausarbeitung eines Prototyps eines elektronischen Formblatts für interessierte Verbandsmitglieder, wobei die folgenden Verbandsmitglieder, einschließlich der weiteren Teilnahme der Europäischen Union, ihr Interesse an der Teilnahme an dem Prototyp bekundeten: Australien, Brasilien, Dominikanische Republik, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Paraguay, Republik Korea, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam (vergleiche Dokument CAJ/66/9 "Bericht")

7. Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an Interessensvertreter (Züchter, Produzenten, Landwirte, Saatguthändler usw.)

(a) Nutzerorientierte Informationen auf der UPOV-Website

Die Referate und Schlussworte von dem Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler in Genf am 2. November 2012 wurden auf die UPOV-Website gestellt.

UNTERPROGRAMM UV.3: UNTERSTÜTZUNG BEI DER EINFÜHRUNG UND UMSETZUNG DES UPOV-SYSTEMS

Der Verband unterstützte eine Reihe von Staaten bei der Umsetzung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen und erteilte Regierungen Beratung bei der Vorbereitung der entsprechenden Rechtsvorschriften. Die Zusammenarbeit mit Verbandsmitgliedern, insbesondere in bezug auf Ausbildungslehrgänge, trägt wesentlich zur Ausdehnung der Reichweite bei. Die Nutzung des Fernlehrgangs „Einführung in das UPOV-System für Sortenschutz unter dem UPOV-Übereinkommen“ sowie auch die Ausbildung von Ausbildern gewannen bei der Bereitstellung von Unterstützung für eine breite Vielfalt von Sachverständigen zunehmend an Bedeutung.

Ziele:

- ◆ Sensibilisierung für die Bedeutung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.
- ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen, insbesondere der Regierungen von Entwicklungsländern und der Länder im Übergang zur Marktwirtschaft, bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften, die der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens entsprechen.
- ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen beim Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.
- ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen

(a) Veröffentlichungen zur Rolle des Sortenschutzsystems, einschließlich Materialien auf der UPOV-Website

- Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler (http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=26104)

(b) Erteilte Auskünfte an Staaten und Organisationen bei Veranstaltungen der UPOV

Ägypten, Äthiopien, Afghanistan, Algerien, Arabische Republik Syrien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Bahamas, Bangladesch, Belarus, Belgien, Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Botswana, Brasilien, Brunei Darussalam, Bulgarien, Burkina Faso, Chile, China, Costa Rica, Côte d'Ivoire, Dänemark, Demokratische Volksrepublik Laos, Demokratische Republik Kongo, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, El Salvador, Europäische Union, Frankreich, Georgien, Ghana, Griechenland, Guatemala, Guyana, Honduras, Indien, Indonesien, Islamische Republik Iran, Irak, Irland, Israel, Italien, Japan, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kanada, Katar, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Kuba, Lesotho, Libanon, Libyen, Litauen, Madagaskar, Malawi, Malaysia, Mali, Mauritius, Mexiko, Mongolei, Montenegro, Marokko, Mosambik, Myanmar, Namibia, Nepal, Niederlande, Neuseeland, Nicaragua, Niger, Nigeria, Norwegen, Österreich, Oman, Pakistan, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Republik Moldau, Republik Korea, Rumänien, Russische Föderation, Sao Tome und Principe, Schweden, Schweiz, Senegal, Serbien, Simbabwe, Singapur, Spanien, Sri Lanka, Sudan, Südafrika, Sambia, Tadschikistan, Thailand, Togo, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Uganda, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Venezuela, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigte Republik Tansania, Vietnam, Zentralafrikanische Republik, Zypern, AATF, AFSTA, APSA, ARIPO, CGIAR, CIOFORA, CropLife, ESA, FAO, ISF, ISTA, OAPI, Patentamt des Kooperationsrates der Arabischen Staaten des Golfes

Vergleiche auch (e) unten

(c) Staaten und Organisationen, die das Verbandsbüro um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz ersuchten

Bosnien und Herzegowina, Bahrain, Brunei Darussalam, Ghana, Demokratische Volksrepublik Laos, Kanada, Kolumbien, Malaysia, Myanmar, Nicaragua, Panama, Pakistan, Philippinen, Thailand, Vereinigte Republik Tansania und Simbabwe

(d) Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben

Ghana, Vereinigte Republik Tansania

Erwartete Ergebnisse **Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren**

1. Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen (Fortsetzung)

(e) Teilnahme an Sensibilisierungsveranstaltungen der UPOV, oder Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern im Namen von Personal der UPOV

- Seminare über Sortenschutz in Lima, Trujillo und Iquitos, Peru (Januar 2012)
- Studienreise und damit verbundene Tagungen für hochrangige für den Sortenschutz zuständige Beamte, Tokyo, Chiba, Tsukuba und Hachimantai, Japan (Januar/Februar 2012)
- Seminar zur Sensibilisierung für den Sortenschutz, Phnom Penh, Kambodscha (Februar 2012)
- Arbeitstagung über Züchterrechte, Patente und Zugang zu biologischer Vielfalt und genetischen Ressourcen, Pattaya, Thailand (Februar 2012)
- Arbeitstagung über Sortenschutz im Vorfeld des-AFSTA-Kongresses, Sansibar, Vereinigte Republik Tansania (März 2012)
- AFSTA-Jahreskongress, Sansibar, Vereinigte Republik Tansania (März 2012)
- Fortgeschrittener Lehrgang der WIPO/WTO über geistiges Eigentum für Regierungsbeamte, Genf, Schweiz (März 2012)
- Konferenz über Züchterrechte und UPOV-Mitgliedschaft, Belgrad, Serbien (April 2012)
- USPTO/UPOV-Lehrgang über „Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen, Alexandria, Virginia, Vereinigte Staaten von Amerika (April 2012)
- Jahrestagung der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA), Miami, Vereinigte Staaten von Amerika (April 2012)
- Internationale CIOPORA-Konferenz über geistiges Eigentum, Miami, Vereinigte Staaten von Amerika (April 2012)
- Lehrgang über die Umsetzung von und Sensibilisierung für Sortenschutz, Muscat, Oman (Mai 2012)
- SLU/Sida-Ausbildungsprogramm über Sortenschutz im Rahmen des Lehrgangs „Genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums“ (GRIP-Lehrgang), Uppsala, Schweden (Mai 2012)
- Arbeitstagung der WIPO „Geistiges Eigentum, Innovation und Ernährungssicherheit: Arbeitstagung für nachhaltige Weizenproduktion in Ostafrika - eine Fallstudie über die Rolle des geistigen Eigentums“, Genf, Schweiz (Mai 2012)
- Tagung im Rahmen des Fünften Ostasienforums über Sortenschutz (EAPVP Forum), Bangkok, Thailand (Mai 2012)
- Internationales Seminar des EAPVP über die Auswirkungen des Sortenschutzes, Bangkok, Thailand (Mai 2012)
- WIPO-Lehrgang zur Einführung in das internationale Recht des geistigen Eigentums, Genf, Schweiz (Juni 2012)
- Sachverständigentagung zur Überprüfung des Entwurfs eines ARIPO-Rechtsrahmens für den Schutz von Pflanzenzüchtungen, Harare, Simbabwe (Juni 2012)
- Fünfzehnter Internationaler Lehrgang über Sortenschutz (Naktuinbouw), Wageningen, Niederlande (Juni 2012)
- WIPO-WTO-Kolloquium für Dozenten im Bereich des geistigen Eigentums, Genf, Schweiz (Juni 2012)
- Interregionales Zwischenseminar der WIPO über gewerbliches Eigentum, Genf, Schweiz (Juni 2012)
- Kongreß der *International Seed Federation* (ISF) 2012, Rio de Janeiro, Brasilien (Juni 2012)
- IDLO-Lehrgang für die „Vergabe von Technik-Lizenzen für Entwicklungsländer: Do's and Don'ts“, Rom, Italien (Juli 2012)
- WIPO-Sommerschule über geistiges Eigentum, Genf, Schweiz (Juli 2012)
- KSVS/KOICA-Lehrgang „Sortenschutz und DUS-Prüfung“, Seoul, Republik Korea (Juli 2012)
- *Master Program of Intellectual Property Law* an der *Queensland University of Technology* (QUT), Brisbane, Australien (Juli 2012)
- XXIII. Panamerikanischer Saatgutkongress, Santa Cruz de la Sierra, Bolivien (Plurinationaler Staat) (August 2012)
- JICA-Ausbildungslehrgang „Ein international harmonisiertes Sortenschutzsystem“, Tsukuba, Japan (September 2012)

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. *Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen*
(Fortsetzung)

- Sechste Internationale Konferenz über geistige Eigentumsrechte in der Landwirtschaft, Amman, Jordanien (September 2012)
- Jährliches Symposium des Landwirtschaftsministeriums von Sri Lanka, Peradeniya, Sri Lanka (September 2012)
- SLU/Sida-Ausbildungsprogramm über Sortenschutz im Rahmen des Lehrgangs „Genetische Ressourcen und Rechte des geistigen Eigentums“ (GRIP-Lehrgang), Uppsala, Schweden (September 2012)
- Gemeinsames Symposium von CIOFORA-JATAFF über Sortenschutz in Asien, Tokyo, Japan (Oktober 2012)
- NCSS/MAFF-Ausbildungslehrgang über DUS für EAPVP-Sachverständige, Kasaoka, Präfektur Okayama, Japan (Oktober 2012)
- Abendessen im Rahmen einer GNIS-Studienreise für hochrangige Beamte aus Indonesien, Malaysia, den Philippinen und Thailand, Paris, Frankreich (Oktober 2012)
- Nationales Seminar der WIPO über die Auswirkungen des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (PCT) auf die Forschung, Maputo, Mosambik (Oktober 2012)
- Kongreß der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA), Bali, Indonesien (November 2012)
- Fünfte Ministerialtagung über Landwirtschaft und Regionales Programm für Nahrungsmittelsicherung (RPFS) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (ECO), Antalya, Türkei (November 2012) und Zweite Spenderkonferenz
- Tagung des Fachausschusses für den Schutz von Pflanzenzüchtungen der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (GRUR), München, Deutschland (November 2012)
- XI. Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberamerikanische Länder, Montevideo, Uruguay (Dezember 2012)
- Seminar zur Sensibilisierung für Sortenschutz, Nay Pyi Taw, Myanmar (Dezember 2012)

2. *Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens*

(a) *Staaten und Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben*

Bosnien und Herzegowina, Brunei Darussalam, Demokratische Volksrepublik Laos, Ghana, Malaysia, Myanmar, Pakistan, Simbabwe, Thailand und Vereinigte Republik Tansania

(b) *Staaten und Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates der UPOV erwirkt haben*

Ghana, Vereinigte Republik Tansania (Gesetzentwurf Kontinentaltansanias für Pflanzenzüchterrechte)

(c) *Sitzungen mit Regierungsbeamten*

Äquatorialguinea, Bosnien und Herzegowina, Bahrain, Brunei Darussalam, Ghana, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Myanmar, Pakistan, Philippinen, Simbabwe, Thailand und Vereinigte Republik Tansania

3. *Unterstützung von Staaten und Organisationen beim Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens*

(a) *Staaten, die zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens beigetreten sind oder sie ratifiziert haben*

Frankreich, Irland, Panama

(b) *Staaten und Organisationen, die Verbandsmitglieder geworden sind*

keine

Erwartete Ergebnisse Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

4. Unterstützung bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (a) Teilnahme an den UPOV-Fernlehrgängen
UPOV DL-205 „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“

Liste der Länder, aus denen die Teilnehmer am UPOV-Fernlehrgang stammen (2012)

Ägypten, Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Demokratische Volksrepublik Laos, Deutschland, Ecuador, Estland, Frankreich, Griechenland, Indien, Iran (Islamische Republik), Israel, Italien, Japan, Kenia, Kambodscha, Kanada, Kolumbien, Lettland, Libanon, Mexiko, Niederlande, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Oman, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Schweden, Serbien, Simbabwe, Slowakei, Spanien, Südafrika, Thailand, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam (insgesamt: 55 Länder).

Gesamtanzahl Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205 Fernlehrgangs nach Kategorien (zwei Sitzungen im Jahr 2012)

Kategorie	Anzahl von students
Kategorie 1: Regierungsbeamte von Verbandsmitgliedern, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden Keine Gebühr	331
Kategorie 2: Beamte von Beobachterstaaten / zwischenstaatlichen Organisationen, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden (ein nicht gebührenpflichtiger Studienteilnehmer je Staat / zwischenstaatliche Organisation; weitere Studienteilnehmer: 1 000 CHF je Teilnehmer)	14
Kategorie 3: Sonstige Gebühr: 1 000 CHF	19
Kategorie 4: Erlaß der Gebühr für ausgewählte Studienteilnehmer auf Ermessensbasis	6
Insgesamt:	370

Abbildung 8. Aufschlüsselung der Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205 Lehrgangs nach Anmeldekategorien

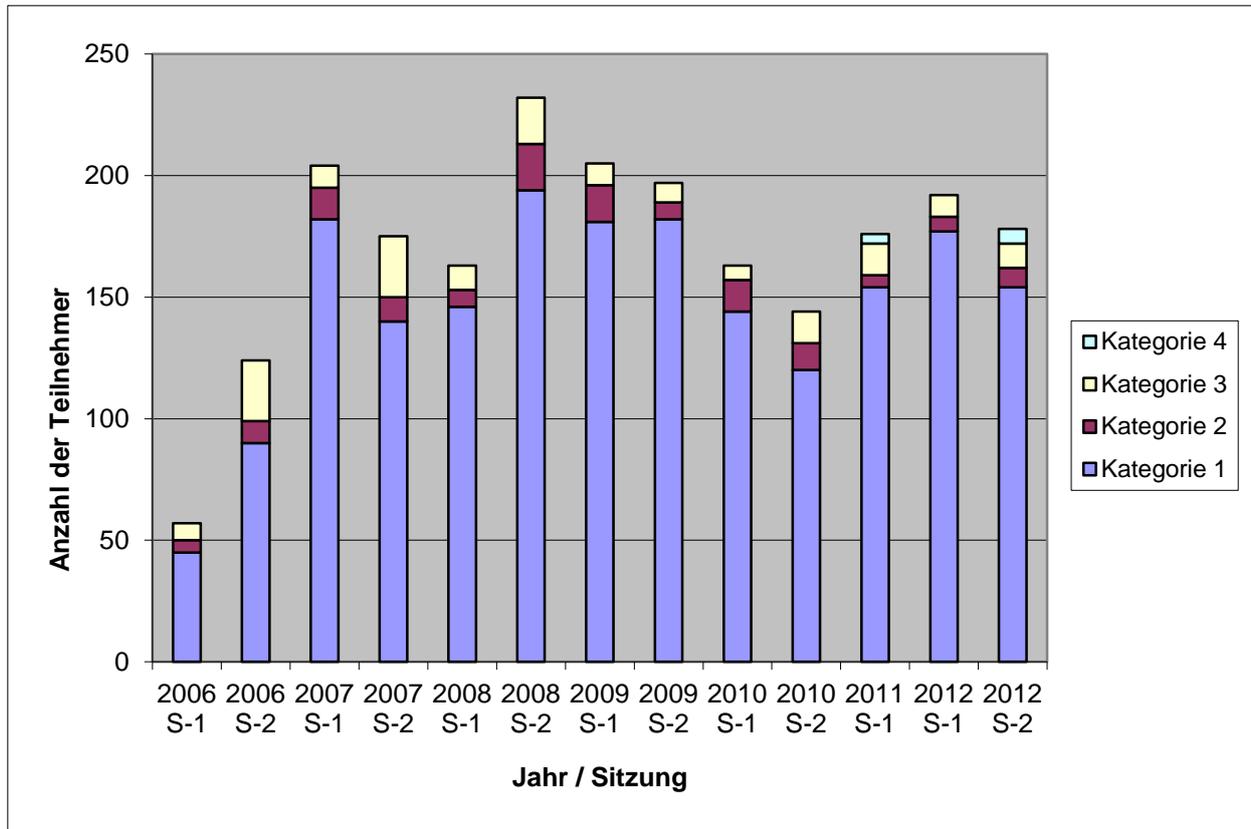
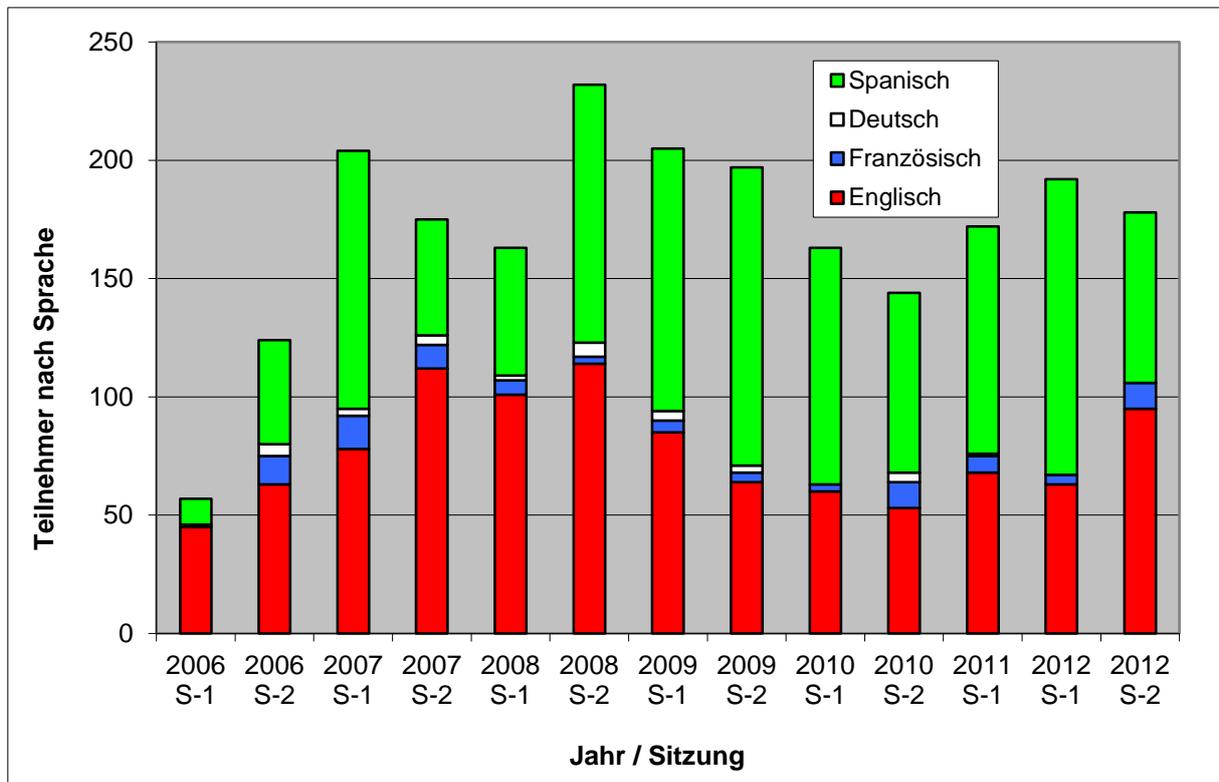


Abbildung 9. Aufschlüsselung der Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205 Lehrgangs nach Sprachen



Spezielle Sitzungen des DL-205 (im Jahr 2012)

Monat/ Jahr	Kurstitel	Sprache	Anzahl der Teilnehmer
Feb. 2012	WIPO "Master II en droit de la propriété industrielle"	FR	20
April 2012	USPTO/UPOV-Lehrgang „Sortenschutz unter dem UPOV-Übereinkommen“ (Vereinigte Staaten von Amerika)	EN	10
Juni 2012	Naktuinbouw Internationaler Lehrgang über Sortenschutz (Niederlande)	EN	18
Juli 2012	KOICA-Ausbildungslehrgang über den Sortenschutz (Republik Korea)	EN	14
Sept. 2012	JICA-Ausbildungslehrgang „Ein international harmonisiertes Sortenschutzsystem“ (Japan)	EN	9
Dez. 2012	XI. Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberoamerikanische Länder (Uruguay)	ES	12

Erwartete Ergebnisse Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

4. Unterstützung bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Fortsetzung)

(b) Teilnahme von Beobachterstaaten und -organisationen an CAJ, TC, TWP und den damit verbundenen vorbereitenden Arbeitstagen

Vergleiche Unterprogramm UV.2, Planerfüllungsindikator 4 „Mitwirkung von Verbandsmitgliedern und Betroffenen an den Tätigkeiten der Organe der UPOV“, Abschnitte (a) bis (d)

(c) Teilnahme an Veranstaltungen der UPOV;

(d) Teilnahme an Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern im Namen von Personal der UPOV; und

(e) Ausbildung durch UPOV-Ausbilder an Nicht-UPOV-Veranstaltungen

Vergleiche Unterprogramm UV.3, Planerfüllungsindikator 1 „Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen“, Abschnitt (e)

(f) Durchführung von Projekten mit Partnerorganisationen und Gebern

- Weltsaatgutprojekt: 18 elektronische Online-Sitzungen und 5 Tagungen des Lenkungsausschusses, einschließlich einer Tagung in Arusha, Vereinigte Republik Tansania, (Januar 2012) und einer Sitzung in Accra, Ghana, (April 2012)

(g) Anwendung der Webseite „Unterstützung“ zur Erwirkung von Projektförderung

- Die Webseite „Unterstützung“ wurde in dem eingeschränkten Bereich der UPOV-Website zur Verfügung gestellt.

UNTERPROGRAMM UV.4: EXTERNE BEZIEHUNGEN

Die neu gestaltete Website ist eine wichtige Quelle zur Vertiefung des Verständnisses der Rolle der UPOV und ihrer Tätigkeiten und welchen Nutzen ein wirksames Sortenschutzsystem für die Gesellschaft darstellt. Das Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler schloß eine Reihe von drei Veranstaltungen (Trilogie) ab, die auch das „UPOV-Seminar über Sortenschutz und Technologietransfer: Vorteile öffentlich-privater Partnerschaften“ und das „Symposium über Pflanzenzüchtung für die Zukunft“ umfaßte. Die Beiträge zu dieser Trilogie werden die Grundlage einer Veröffentlichung bilden, die aufzeigen soll, welchen Nutzen das UPOV-Sortenschutzsystem für die Gesellschaft darstellt.

Zwischenstaatliche Organisationen ersuchten die UPOV, Beiträge zu ihrer Arbeit zu leisten; darunter: die Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI), die Afrikanische Regionalorganisation zum Schutz Geistigen Eigentums (ARIPO), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (ECO), die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), *International Development Law Organization* (IDLO), die Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA), die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) und die Welthandelsorganisation (WTO). Die UPOV stand auch weiterhin mit den folgenden internationalen Fachorganisationen in Kontakt: dem Afrikanischen Saatguthandelsverband (AFSTA), der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA), dem Europäischen Saatgutverband (ESA), der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA), der *International Seed Federation* (ISF) und dem Lateinamerikanischen Verband der Vereinigungen der Saatguterzeuger (FELAS).

Ziele:

- ◆ Vertiefung des Verständnisses des UPOV-Sortenschutzsystems von Öffentlichkeit und Nichtregierungsorganisationen.
- ◆ Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an andere zwischenstaatliche Organisationen mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung mit anderen internationalen Verträgen.

Erwartete Ergebnisse

1. Vertieftes öffentliches Verständnis der Rolle und Tätigkeit der UPOV

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

(a) Verfügbarkeit öffentlichkeitsorientierter Informationen und Materialien auf der UPOV-Website

Der Website im Jahr 2012 hinzugefügte Information und Materialien:

- Information von dem *Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler* (see http://www.upov.int/meetings/en/details.jsp?meeting_id=26104)
- fünf Pressemitteilungen

(b) Anzahl Besuche der UPOV-Website

	2012	2011	2010
Anzahl Besuche:	151 914	140 371	118 895
Einmalige Besucher:	71 506	75 673	62 758
Anzahl Seitenzugriffe:	1 139 570	798 942	656 722
Anzahl Seiten/Besuch:	7.50	5.69	5.52
Durchschnittliche Besuchsdauer:	00:07:19	00:04:41	00:04:12
Prozentsatz neue Besucher:	45,05%	51,91%	50,57%

**Erwartete
Ergebnisse**

1. Vertieftes
öffentliches
Verständnis der Rolle
und Tätigkeit der
UPOV (Fortsetzung)

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

Anzahl Besuche nach der Sprache des von dem Besucher verwendeten Browsers
(Top Ten im Jahr 2012):

Browsersprache des Besuchers	2012		2011		2010	
	Besuche	%	Besuche	%	Besuche	%
1. en-us Englisch (USA)	57 341	37,75	50 571	36,03	46 527	39,13
2. es Spanisch	19 001	12,51	23 605	16,82	16 141	13,58
3. fr Französisch	14 212	9,36	10 670	7,60	11 169	9,39
4. ja Japanisch	7 562	4,98	6 387	4,55	5 349	4,50
5. es-es Spanisch (Spanien)	5 698	3,75	9 124	6,50	4 104	3,45
6. de Deutsch	4 562	3,00	5 577	3,97	7 068	5,94
7. nl Niederländisch	4 152	2,73	2 742	1,95	2 671	2,25
8. ru Russisch	3 630	2,39	3 168	2,26	2 509	2,11
9. zh-cn Chinesisch	3 350	2,21	2 749	1,96	3 324	2,80
10. ko Koreanisch	3 169	2,09	2 543	1,81		
it Italienisch					2 198	1,85

2. Erteilung von
Auskünften an
andere
Organisationen

(a) Teilnahme an Sitzungen von und mit einschlägigen Organisationen

- Das Büro nahm an Tagungen und Erörterungen folgender zwischenstaatlicher Organisationen teil: ARIPO, ECO, FAO, IDLO, ISTA, OAPI, OECD, WIPO und WTO.
- Das Büro nahm an Veranstaltungen teil, die von den folgenden Fachorganisationen organisiert wurden:
AFSTA, APSA, CIOPORA, ESA, FELAS und ISF.

(b) Beiträge für einschlägige Organisationen

- Das Büro leistete Beiträge zum Sortenschutz für die Tagungen der folgenden zwischenstaatlichen Organisationen:
ARIPO, FAO, IDLO, OAPI, OECD, WIPO und WTO.

[Ende der Anlage III und des Dokuments]